144 AZ 7500 St. Moritz
126. Jahrgang
Samstag, 7. Dezember 2019

125 JAHRE ANS

Engadiner Post
POSTA LADINA

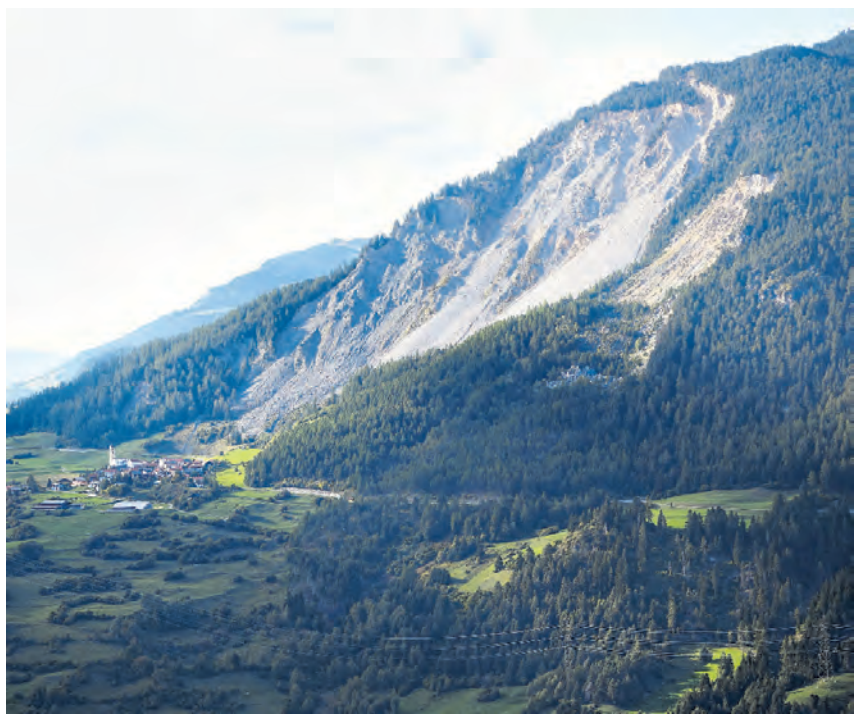
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Schneeräumung Für die RhB war der überraschend frühe Wintereinbruch im Engadin eine grosse Herausforderung. Mensch und Maschine mussten viele Überstunden leisten. **Seite 7**

Chesin Manella La prüma dumengia d'Advent ho l'Uniun dals Grischs preschanto sias ediziuns annuelas: la Chasa Paterna, il Chalender Ladin e'l Dun da Nadel, cun chaunt e visita dal San Niclo. **Pagina 8**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.

Brienzer Rutsch darf Engadin nicht kalt lassen



Das Dorf Brienz rutscht und wird zugleich von Felsmassen oberhalb des Dorfs bedroht. Die Bevölkerung wird laufend informiert. Fotos: Kurt Winkler CSD/z. Vfg

Was wäre wenn? Diese Frage beschäftigt die Einwohner von Brienz im Albulatal. Bei einem Bergsturz könnte auch das Engadin betroffen sein.

RETO STIFEL

Das Dorf Brienz oberhalb von Tiefencastel rutscht. Das ist auf den ersten Blick nichts Aussergewöhnliches: Seit Menschengedenken ist das Dorf in Bewegung. Es wird vermutet, dass die gesamte Terrasse seit der letzten Eiszeit talwärts gleitet. Bereits im Jahr 1877 rutschten 13 Millionen Kubikmeter Felsmasse talwärts. Die Rutschung erfolgte über Wochen, Menschen kamen nicht zu Schaden. Doch das, was in den letzten 20 Jahren passiert ist, beschäftigt die Einwohner des 80-Seelen-Dorfes. Und was sie vor zwei Wochen anlässlich der letzten Informationsveranstaltung zu hören bekamen, dürfte sie nicht beruhigt haben. Das Dorf rutscht mit rund einem Meter pro Jahr talwärts. Zudem droht ein Felssturz oberhalb von Brienz. Zwar hat die Regierung der Gemeinde Albula umfassende Hilfe zugesichert. Doch die Angst bleibt. Und die Fragen. Wann kommen die Felsmassen, in welchem Ausmass, muss das Dorf evakuiert werden, kann der Bau eines Stollens den Rutsch so entwässern, dass er zum Stillstand kommt oder müssen die Bewohner gar umgesiedelt werden?

Auf viele dieser Fragen gibt es heute noch keine definitiven Antworten. Klar ist: Das Bergsturzgebiet oberhalb des Dorfes wird intensiv überwacht, die Ursachen für die Rutschung werden erforscht. Es existieren verschiedene Szenarien, die zeigen, was passieren könnte. Aufgrund der hohen Zerklüftung des Felsens gehen Geologen heute eher davon aus, dass es zu stückweisen Abbrüchen kommt, welche die beiden Dörfer Brienz und Vazerol nicht erreichen sollten. Doch es gibt auch das «Szenario C», bei dem bis zu 20 Millionen Kubikmeter Felsmassen zu Tal stürzen könnten, sieben Mal so viel wie beim Bergsturz am Piz Cengalo. Geologe Stefan Schneider schätzt die Wahrscheinlichkeit dafür, dass dieses Schreckensszenario eintritt, als «gering bis sehr gering» ein, auszuschliessen sei es jedoch nicht. In einem solchen Fall würden die Felsbrocken das Tal bis Tiefencastel verschütten. Inklusive der Albula- und Julierpassstrassen und der Albula-Bahnstrecke. Die RhB macht sich Gedanken, sie sieht Auswirkungen des Rutsches heute schon. Auch in der Region Maloja ist das Thema angekommen. **Seite 3**

Letzte Etappe für Bondo

Die Spuren der Verwüstung, die der Cengalo-Bergsturz 2017 in Bondo hinterlassen hat, sollten bald beseitigt sein. Neue Strassen, Brücken und Dämme sind geplant.

MARIE-CLAIRE JUR

In Bondo steht im Rahmen des Wiederaufbaus der Infrastruktur die Neuordnung der Verkehrsanlagen mit Strassen, Wegen und Brücken sowie die Erstellung der definitiven Hochwasserschutzdämme an. Zur Lösung dieser Aufgabe hat die Gemeinde Bregaglia zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt einen Projektwettbewerb nach selektivem Verfahren durchgeführt. Das Preisgericht hat kürzlich seine Bestenauswahl vorgenommen und dabei auch das Siegerprojekt erkoren: Das Projekt «strata» des Büros Conzett Bronzini Partner AG in Chur soll – nach Anpassungen – zu einem genehmigungsfähigen Projekt ausgearbeitet und, wenn immer möglich, ab 2021 verwirklicht werden. Es wurde im Verbund mit fünf anderen Architektur-, Landschaftsarchitektur- und Ingenieurbüros erarbeitet.

Gestern haben Gemeindepräsidentin Anna Giacometti und der Bündner Verkehrsminister Mario Cavigelli das Siegerprojekt und die anderen eingereichten Lösungsvorschläge den Medien vorgestellt. Die Wettbewerbsbeiträge sind an einer öffentlichen Ausstellung zu sehen. **Seite 5**

Ein Leben als Eisbahnbauer

St. Moritz 1981 startete Natalino Bera aus Brescia in Italien seine Karriere als Eisbahnbauer am Cresta Run. Mit 60 Jahren hat er sich frühpensionieren lassen und geniesst seither zusammen mit seiner Frau Mariarosa seine neue Freiheit in Celerina im Engadin. Bis aber ein Nachfolger den Natureisbahnbau bis in alle Details so beherrscht und mit der gleichen Leidenschaft zu Werke geht wie er, wird sein Können und seine Erfahrung am Cresta Run nach wie vor gebraucht. (dz) **Seite 11**

Blockheizkraftwerke für die Gross-ARA

S-chanf Am Donnerstagvormittag wurde das zweite Blockheizkraftwerk (BHKW) von einem Spezialkran in den Rohbau der neuen regionalen Kläranlage ARA Oberengadin gehievt. Das rund dreieinhalb Meter lange und acht Tonnen schwere Element bringt 320 kW-Leistung und sorgt im zukünftigen Betrieb der ARA zusammen mit einem bereits vor ein paar Wochen angelieferten 130-kW-BHKW für die energetische Versorgung der ARA Oberengadin. Die beiden BHKW werden mit vor Ort anfallendem Biogas aus dem Fäulnisprozess betrieben und sorgen dafür, dass die ARA praktisch CO_2-neutral betrieben werden kann. Die 2016 von den Mitgliedsgemeinden der ARO (Abwasserreinigung Oberengadin) initiierte ARA wird voraussichtlich 2021 in Betrieb gehen. (jd) **Seite 5**

Franz Hohler ha prelet a Sent

Grotta da cultura D'incuort ha gnü lö illa sala cumünala da la Chasa Misoch a Sent üna sairada cun prelecziuns da Franz Hohler. Organisà l'arrandschamaint vaiva la Grotta da cultura da Sent. Hohler ha prelet e quintà our da sias ouvras in möd umoristic però eir muossond cul daint. Istorgias dal minchadi, ma eir da quellas chi trattan problems. Impustüt las istorgias per uffants chi sun ramassadas in ün cudesch bain illustrà muossan il bun sentimaint da l'autur. Hohler ha tratgnü in möd cumpetent, teatral ed umoristic al public. La gronda risada haja dat a la fin cul «Totenmügerli» in tudais-ch ed in rumantsch. Franz Hohler ha preschantà seis prüm program cul titel «Pizzicato» dürant il stüdi dals ons 1960. Il success da quel til ha incuraschi da cuntinuar fin al di d'hoz. (anr/bcs) **Pagina 9**

Pagina d'internet cun documaints istorics

«Nossa istorgia» La pagina d'internet «nossaistorgia.ch» da RTR es üna plattafuorma digitala, istorica e participativa da la Svizra rumantscha e dal Grischun. A Strada ha il curatur Flavio Huonder preschantà quista pagina. A l'arrandschamaint organisà da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR e da l'Archiv cultural Engiadina Bassa ha tut part ün'ottantina da persunas. Ellas s'han laschadas declerar da Huonder co chi's digitalisescha fotografias e co chi's fa per tillas telechargiar sülla pagina «nossaistorgia.ch». Sün quella vegnan pro mincha di ulteriurs documaints: Fotografias, videos, registraziuns da tun e documaints da tuot gener. Pro l'arrandschamaint in marcurdi a Strada cuntgnaiva la pagina 4109 documaints. La pagina registrescha fin 30 000 visitas al mais. (anr/fa) **Pagina 9**

Unerklärliches Arvensterben

Oberengadin Bäume sind Lebewesen wie wir Menschen. Sie können jung sterben, aber auch alt werden. Diese Worte könnten von einem Philosophen stammen, geben aber aktuell die Einschätzung des kantonalen Forstschutzbeauftragten und Waldkrankheitsspezialisten Jürg Hassler wieder. Dieser ist, wie die Oberengadiner Revierförster auch, den Ursachen einer Baumkrankheit auf der Spur, die bisher ausschliesslich Arven im Oberengadin betrifft und seit zwei Jahren beobachtet wird. Auch wissenschaftliche Laboranalysen haben noch nicht erlaubt, einen bestimmten Erreger oder eine andere klare Ursache dieses Arvensterbens auszumachen. Noch bezeichnen die Fachleute dieses «Abgehen» bestimmter Arven als Phänomen und nicht als Problem. (mcj) **Seite 11**

9 771661 010004 60049

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Gemeindeversammlung

Dienstag, den 10. Dezember 2019
um 20.00 Uhr in der
Aula des Schulhauses Grevas

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2018 (zu finden unter www.gemeinde-stmoritz.ch/newsroom oder bei der Gemeindekanzlei zu beziehen)
2. Budget 2020 der Gemeinde
   2.1. Erfolgsrechnung
   2.2. Investitionsrechnung
3. Finanzplanung der Gemeinde 2020 – 2024 (zur Kenntnis)
4. Antrag betreffend Steuerfuss/Steuersatz für das Jahr 2020
   4.1. Festlegung des Steuerfusses für die Einkommens- und Vermögenssteuern
   4.2. Festlegung des Steuersatzes für die Liegenschaftensteuer
5. Budget 2020 St. Moritz Energie
6. ½ Veräusserung Liegenschaft Nr. 2196 (Butia Pitschna)
7. Mitteilungen und Informationen
8. Umfrage

St. Moritz, 16. November 2019

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeige
Gemeinde St. Moritz

Sitzung des Gemeinderates

Wochentag:	Freitag
Datum:	13. Dezember 2019
Zeit:	16.00 Uhr
Lokal/Ort:	im Gemeindesaal Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 14. November 2019
3. Wahl des/der Gemeinderatspräsidenten/-präsidentin für das Jahr 2020
4. Wahl des/der Gemeinderatsvizepräsidenten/-präsidentin für das Jahr 2020
5. Wahl der Stimmenzähler für das Jahr 2020
6. Gründung einer Finanzkommission
7. Gründung einer Kulturkommission
8. Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Zusammenarbeit betreffend Erhebung von Beurteilungsgrundlagen zur Eisbeschaffenheit auf den gefrorenen Seen im Oberengadin
9. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Oktober
10. Agenda 2020
11. Diverses
12. Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

St. Moritz, 7. Dezember 2019

Gemeinde St. Moritz

www.engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Exposiziun publica da recuors planisaziun locala

A basa da l'artichel 48, alinea 4 da la ledscha chantunala da la planisaziun dal territori (KRG) ha lö l'exposiziun publica da recuors a reguard üna revisiun parziala da la planisaziun locala dal Cumün da Zernez gnüda decisa illa votaziun a l'urna dals 24 november 2019.

Oget: Revisiun parziala da la planisaziun locala –
1- ledscha da seguondas abitaziuns ed inventar dals fabricats caracteristics dal lö
2- spazi da protecziun da las auas

Actas d'exposiziun planisaziun locala:

1- ledscha da seguondas abitaziuns ed inventar dals fabricats caracteristics dal lö:
– plan general da fuormaziun 1:1000 –fracziun Zernez
– plan general da fuormaziun 1:1000 –fracziun Susch
– plan general da fuormaziun 1:1000 –fracziun Lavin
– inventar dals fabricats caracteristics dal lö
– ledscha da seguondas abitaziuns

2- spazi da protecziun da las auas:
– plan da zonas 1:10000 e 1:5000 – ulteriur territori cumünal
– plan da zonas 1:2000 – fracziun Zernez
– plan da zonas 1:2000 – fracziun Susch
– plan da zonas 1:2000 – fracziun Lavin
– rapports da planisaziun e d'intervenziun

Basa:

Temp d'exposiziun: 30 dis - **dals 6 december 2019 fin 5 schner 2020**

Lö d'exposiziun/uraris: Dürant las uras da fanestrigl illa chanzlia cumünala i'l Center cumünal a Zernez

Adattamaints davo la publicaziun d'intervenziun:

1- ledscha da seguondas abitaziuns ed inventar dals fabricats caracteristics dal lö:
– edifizi no. 135B, fracziun Zernez, annullà co fabricat caracteristic dal lö;
– edifizi no. 1.89-A, fracziun Susch, annullà co fabricat caracteristic dal lö.

2- spazi da protecziun da las auas:
– spazi da protecziun da las auas i'l spazi da las parcellas no. 2116, 2117, 2118, 2119 e 2121, fracziun Susch, adattà.

Recuors da planisaziun: Persunas cun ün agen interess ad üna contestaziun da la planisaziun, degn d'esser protet, obain chi sun legitimadas tenor dret federal e chantunal pon inoltrar in scrit pro la Regenza infra il temp d'exposiziun ün recuors da planisaziun cunter la planisaziun d'adöver e/o cunter la dumonda da runcada.

Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint: Organisaziuns per la protecziun da l'ambiaint pon far adöver da lur dret da protesta tenor art. 104, alinea 2 da la ledscha chantunala per la planisaziun dal territori (KRG), v.d. ellas annunzchan lur partecipaziun vi da la procedura infra il temp d'exposiziun pro l'uffizi chantunal per la planisaziun dal territori ed inoltreschan lura üna posiziun in scrit.

Zernez, ils 5 december 2019

Cumün da Zernez
Suprastanza cumünala

«St. Moritz Chic» – das neue Buch

Publikation Pünktlich zur Vorweihnachtszeit erscheint ein neues Coffeetable Book über St. Moritz. Die neue Lifestyle-Publikation «St. Moritz Chic» nimmt ihre Leser mit zu jenen Orten in St. Moritz, die bereits Stars wie Coco Chanel und Alfred Hitchcock verzauberten. Erlesene Aufnahmen von glamourösen Partys im Badrutt's Palace Hotel, von legendären Events wie dem Festival da Jazz, dem Snow Polo World Cup und dem British Classic Car Meeting St. Moritz finden ebenfalls ihren Platz im «St. Moritz Chic». Und selbstverständlich dürfen in einem St. Moritz-Bildband der Wintersport und die Faszination der Berge nicht fehlen. Mit Unterstützung der Kunsthistorikerin Dora Lardelli, des Kosmopoliten Giorgio Pace und jener zahlreicher Gäste entstand ein 268-seitiges Werk, das unter anderem unveröffentlichte Fotos zeigt. So gewähren beispielsweise Narmina Marandi, Rolf Sachs und Micol Sabbadini Einblicke in ihre persönlichen St.-Moritz-Momente. Während die Buchästhetik eher minimalistisch gehalten ist, präsentieren sich die Fotografien überwiegend bunt und lebendig. (pd)

Erhältlich online unter www.shop.stmoritz.ch

Veranstaltungen

Russische Kulturgeschichte

St. Moritz Am 8. Dezember um 17.00 Uhr führt Michail Schischkin mit «Tote Seelen, lebende Nasen» in die russische Kulturgeschichte ein. Zwei weitere aktuelle Bücher des russischen Autors werden vorgestellt. Moderiert wird die Lesung in der Bibliothek des Hotels Laudinella von Reinhard Meier. Ausserdem werden zwei Bücher vorgestellt, die in diesem Jahr von Michail Schischkin auf Deutsch erschienen sind: «Frieden oder Krieg» ist eine Auseinandersetzung mit dem bekannten deutschen Journalisten Fritz Pleitgen über die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen. Das Buch «Ein Buchstabe auf Schnee» enthält drei Essays über Robert Walser, James Joyce und seinen verstorbenen Freund Wladimir Scharow. Diese drei Autoren haben Michail Schischkin tief beeindruckt und sein Schaffen mit beeinflusst. Mit Michail Schischkin unterhält sich Reinhard Meier, ehemaliger Moskau-Korrespondent und Auslandsredaktor der Neuen Zürcher Zeitung. (Einges.)

Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des nächsten Buchprojektes von M. Schischkin.

Schnee von gestern

St. Moritz Bis zum 7. Januar werden in der Galerie von Aste Auktionen in St. Moritz-Bad Fotografien von Otto Furter (1905–1998) ausgestellt und verkauft. Unter dem Ausstellungstitel «Schnee von gestern» zeigt die Galerie ausschliesslich Winteraufnahmen aus den Zwanziger- bis in die Sechzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts, vornehmlich aus dem Engadin und der Davoser Landschaft. Von filigranen Raureif-Aufnahmen bis hin zu spektakulären Landschafts- und Sportbildern findet sich alles, was das Thema Winter beinhaltet. Ausgestellt sind neben Originalabzügen auch grossformatige Fine Art Prints von den Originalnegativen von Otto Furter. (Einges.)

Tessanda im Alpinen Museum der Schweiz

Ausstellung Die neue Ausstellung im Alpinen Museum der Schweiz «Werkstatt Alpen» stellt Handwerkerinnen und Handwerker aus den Schweizer Alpen vor. Sie schaffen mit Kreativität und Ausdauer nicht nur hochwertige Produkte, sondern auch neue Perspektiven. Die Ausstellung zeigt keine idealisierte Welt, sondern realen Alltag: Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den Händen herzustellen? Wie viel Handarbeit steckt noch im modernen Handwerk – in Skiern, Schuhen, Schindeln, in handgewebten Textilien? Die Handweberei Tessanda ist gemäss einer Medienmitteilung mit zwei Exponaten prominent vertreten: Mit dem Klassiker, dem Tessanda-Rautenteppich, der speziell für die Ausstellung gewebt wurde. Und mit dem rot-weiss gestreiften Geschirrtuch «Grischun» – ebenfalls ein altbewährter, nicht wegzudenkender Artikel aus dem Tessanda-Sortiment. (Einges.)

«Werkstatt Alpen – Von Macherinnen und Machern». Bis 27. September 2020 im Alpinen Museum der Schweiz in Bern.

Leserforum

St. Moritz hat kein Geld für Gratis-Dorfbus

So lautete die Antwort des Verantwortlichen für Verkehr auf meine Anfrage. Der vor einigen Jahren erfolgreich eingeführte Gratisbus, welcher als gelungene Idee der St. Moritzer Bevölkerung angeboten wurde, ist nach nur zwei Jahren aus Spargründen wieder abgeschafft worden. Wie mir aber scheint, ist es mit dem Sparwillen der Gemeinde St. Moritz nicht mehr weit her, wenn man bedenkt, wofür heute genug Geld vorhanden ist. Das jüngste Beispiel ist die Haus- und Sicherheitstechnik im Segantini Museum, wofür 2,96 Millionen Franken (plus/minus zehnProzent) gesprochen wurden und jährlich mit wiederkehrenden Mehrkosten von 152 000 Franken zu rechnen ist. Weitere Beispiele sind das millionenteure Hallenbad, das nach kurzer Zeit bereits saniert werden musste, der für was auch immer notwendige Bau eines 1,68 Millionen Franken teuren Kreisels in die wenig frequentierte Via Dimlej oder das waghalsige 70-Millionen-Franken-Projekt Schulhaus Grevas. Für das Anliegen eines Gratisbusses finden die Gemeindevertreter der Energie-Stadt St. Moritz aber kein Gehör. Für einmal wäre es nämlich keine Investition in Beton, sondern in die Umwelt, in die Wirtschaft und in die Dienstleistung. Davon würden alle Beteiligten profitieren. Es wäre eine Stärkung der Busbetriebe, eine Belebung des Dorflebens, eine Verringerung des CO_2-Ausstosses, eine Beruhigung der Verkehrssituation und nicht zuletzt hätte der Gratisbus auch eine positive Auswirkung auf die Parkplatzsituation in St. Moritz. Marlene Frey, St. Moritz

Leserforum

Sta. Maria erstickt im Durchgangsverkehr

Das Bundesgerichtsurteil zur Umfahrung von Schmitten hat uns Direktbetroffene aus Sta. Maria aufhorchen lassen. Wir bedauern diesen Entscheid für die vom Verkehr belastete Bevölkerung sehr. In Sta. Maria haben wir im Jahr 2013 eine eindeutige Volksabstimmung für die vorgängig langjährig diskutierte Umfahrung gefällt. In der Zwischenzeit rollt der Verkehr an verlängerten Wochenenden, Ferienzeiten sowie Sportanlässen noch mehr durch unser Dorf, die Frequenzen haben sich massiv erhöht.

Unsere Fussgänger müssen sich an engster Stelle einen Weg durch die engen Gassen erkämpfen, Autofahrer fahren auf beiden Seiten auf die engste Stelle zu, denn Auswärtige können ja nicht im Vorhinein wissen, dass dort nur jeweils für ein Auto Platz ist.

So wird auch der Postautoverkehr, der sich an die Anschlusszeiten an die Züge auf beiden Seiten der Passstrasse halten sollte, aufs Schwerste behindert. Dazu kommt noch der weitere Verkehr rund um den Umbrailpass. Kurzum gesagt, es sind unhaltbare Szenen, welche sich jeweils an diesen Tagen im ISOS – ausgewiesenen, wunderschönen Dorfkern abspielen. Kaum daran zu denken, sollte einmal an der engen Stelle ein schwerer Unfall passieren, für die Rettungskräfte ein schwieriges Unterfangen. Wir, Einwohner sowie Gewerbetreibende aus Sta. Maria, bitten das Tiefbauamt des Kanton Graubünden um folgende Sofortmassnahmen: Eine sofortige Umsetzung der Umfahrungsstrasse – und bis diese fertiggestellt ist, muss für das nächste Frühjahr eine Lösung mit einem Lichtsignal die Situation im Dorfkern entschärfen und beruhigen. Die heutige Technik bietet sicher Lösungen in diesem Bereich an, dafür gibt es Spezialisten. Bei geringem Verkehrsaufkommen kann die freie Fahrt, jedoch mit einer Hinweistafel, wer Vortritt an der engsten Stelle hat, sicher gegeben werden. Sollten sich Warteschlangen bilden, dann wäre das die Gelegenheit, gemeinsam mit dem GGV, der Biosfera sowie dem Tourismus den Feriengästen unser Tal zum Beispiel mit einer kleinen Aufmerksamkeit/Infos näherzubringen. Wir bitten den Kanton, unsere Anliegen ernsthaft zu prüfen und für eine Lösung Hand zu bieten. Unsere Geduld neigt sich nun definitiv dem Ende zu, denn beim oben genannten Urteil könnte es gut möglich sein, dass wir zuletzt mit leeren Händen dastehen, um im Durchgangsverkehr wortwörtlich zu ersticken.

Gabriella Binkert Becchetti,
Karin Casty-Greiner, Ladina Lemm,
Rico Saxer, Alfred Fliri,
Sta. Maria Val Müstair

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

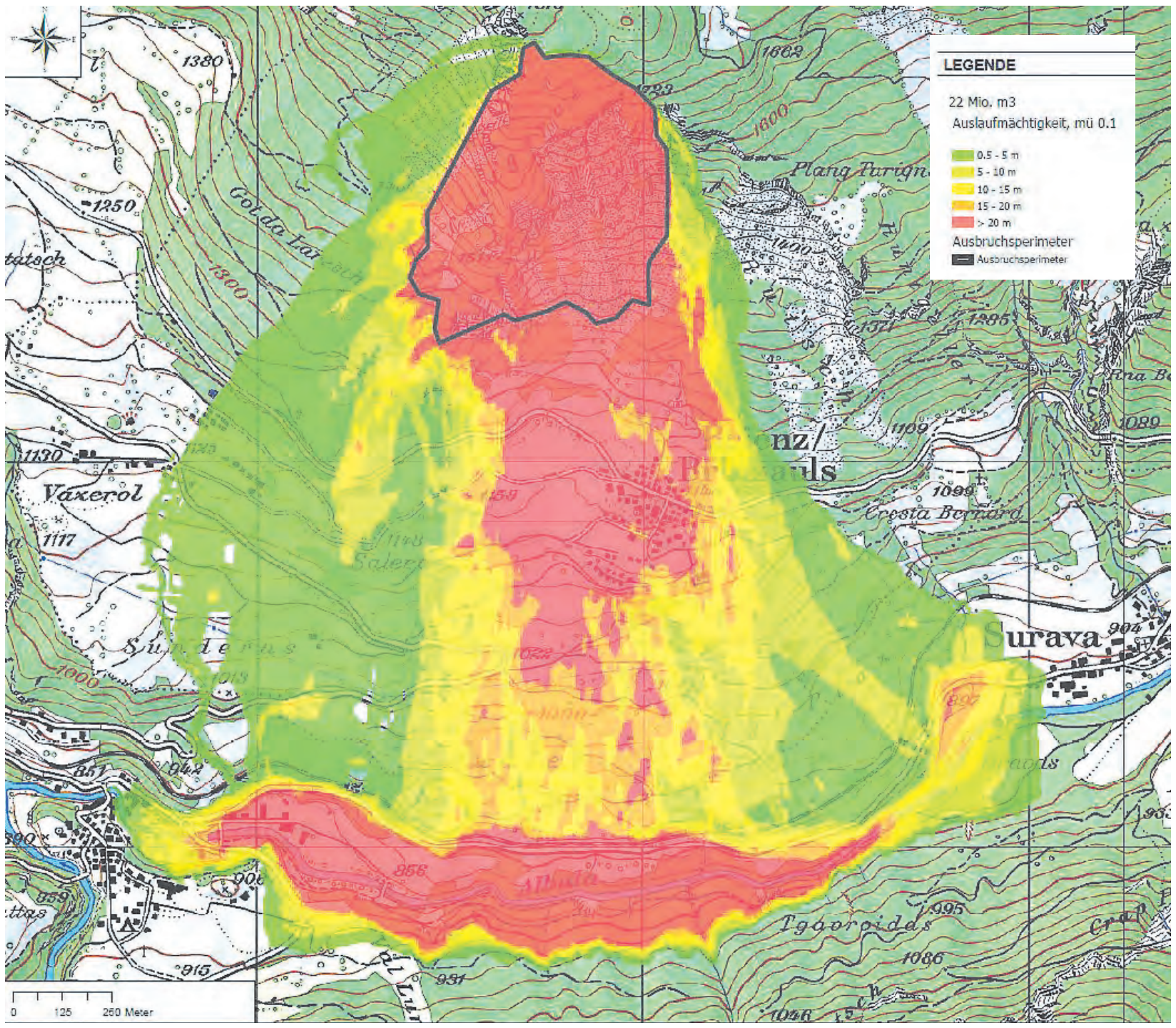
Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Tritt das Schlimmste ein, wäre auch das Engadin betroffen

Albulapassstrasse verschüttet. Julierpassstrasse zu. RhB-Albulalinie unterbrochen. Ein Szenario, welches bei einem grossen Bergsturz oberhalb von Brienz nicht auszuschliessen ist. Die RhB nimmt das Thema sehr ernst, die Touristiker sind gewarnt.

RETO STIFEL

Wer von Chur herkommend über Tiefencastel ins Engadin reist, hat heute die Qual der Wahl: Entweder mit dem Zug über die Albulalinie, welche zum Unesco-Welterbe gehört oder mit dem Auto über den Albula- respektive den Julierpass. Im Winter, bei sehr viel Schnee, kann es schon einmal vorkommen, dass zwei Zugänge wegen Lawinengefahr gesperrt sind, der Albulapass bleibt sowieso geschlossen. Dass aber alle drei Zufahrtsmöglichkeiten über Wochen, Monate oder sogar Jahre nicht passierbar sind, zeichnet ein Szenario, welches lange undenkbar war. Doch inzwischen hat sich einiges geändert. Die Terrasse oberhalb von Tiefencastel mit dem kleinen Dorf Brienz rutscht zurzeit mit einem Meter pro Jahr talwärts. Zudem droht über dem Dorf ein riesiger Bergsturz. Im schlimmsten Fall könnten 22 Millionen Kubikmeter Fels talabwärts stürzen und das Dorf Brienz unter 20 Meter Fels und Geröll begraben. Auch Teile von Tiefencastel mit der RhB-Linie und den Strassen in Richtung Surava (Albulapass) oder Savognin (Julierpass) würden verschüttet.



Die schlimmste aller möglichen Szenarien: Ein grosser Bergsturz, welcher Brienz, Teile Tiefencastels sowie Strassen und die RhB-Linie massiv treffen würde. Im Bereich der rot schraffierten Fläche sind Ablagerungen von bis zu 20 Metern Höhe und mehr möglich. Grafik: CSD Ingenieure

Geringe Wahrscheinlichkeit

Dieses «Szenario C» wäre das Horrorszenario. Oder wie es Geologe Stefan Schneider vom Ingenieurbüro CSD aus Thusis ausdrückt: «Es wäre das Grösste und Schlimmste, was passieren könnte.» Die Wahrscheinlichkeit, dass ein solches Ereignis tatsächlich eintritt, bezeichnet er als gering bis sehr gering. «Auszuschliessen ist es aber nicht.»

Rund 30 Kilometer Luftlinie liegen zwischen Tiefencastel und St. Moritz. Das Problem «Brienzer Rutsch» scheint relativ weit weg. Und im Gegensatz zur Bevölkerung in Brienz oder auch Tiefencastel haben die Oberengadiner keine direkten Folgen aus einer solchen Naturkatastrophe zu befürchten. Indirekt aber schon, und darum ist das Thema auch auf der Agenda der Touristiker, wie Marcus Gschwend, Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina» bestätigt. Man sei sich der Problematik sehr wohl bewusst und lasse abklären, was ein solcher Bergsturz in Bezug auf die Zufahrtsachsen an technischen Herausforderungen mit sich bringe. «Sobald diese auf dem Tisch liegen, werden wir uns vertieft damit beschäftigen und in verschiedenen Optionen denken.» Seitens der Oberengadiner Gemeinden ist laut Martin Aebli, dem Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz, kein proaktives Handeln nötig. Die ganze Situation werde ja von Fachleuten sehr intensiv untersucht, zudem wäre das Oberengadin auch auf anderen Zufahrten – beispielsweise durch den Vereina – erreichbar.

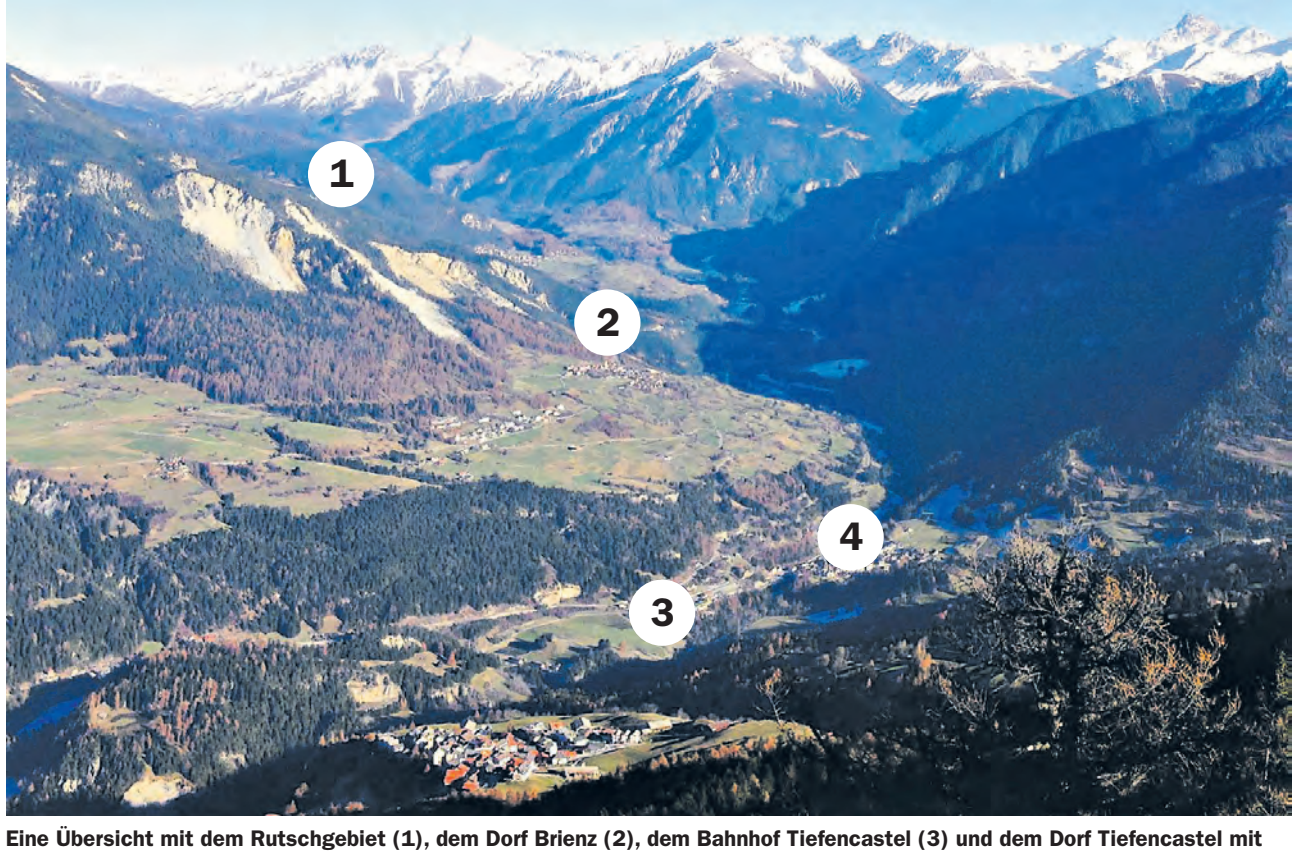
RhB heute schon betroffen

«Wir nehmen das Thema sehr ernst», sagt Yvonne Dünser, Mediensprecherin der RhB. Sie verweist darauf, dass die Albulalinie auf einer Länge von 1,7 Kilometer betroffen wäre, und dort würden sich die Rutschungen heute schon bemerkbar machen. Das bedeutet, dass sich das Gleis mit dem Hang verschiebt, was zur Folge hat, dass die Gleisgeometrie nicht mehr stimmt und Entwässerungen und Fahrleitungen verkippen. «Der Hangrutsch Brienz verursacht für uns rund das Vierfache an Unterhaltsarbeiten wie gewöhnlich», sagt Dünser. So müsse die Gleislage häufiger korrigiert werden und es seien sogenannte Dilatationen (Schienenauszugsvorrichtungen) im Gleis eingebaut worden, um die Längsausdehnung aufzunehmen. Dünser betont, dass die Rutschungen alleine keine direkte Gefahr für die RhB darstellen. Diese würden nur bei einem sehr grossen Bergsturz drohen, welcher aber von den Experten als nicht sehr wahrscheinlich eingestuft werde. «Zudem kann von einer Vorwarnung ausgegangen werden, sodass die gefährdete Strecke frühzeitig geschlossen werden könnte.

Umfassendes Frühwarnsystem

Stefan Schneider rechnet damit, dass bei einem grösseren Ereignis genügend Vorlaufzeit bleiben würde und sich dieses Tage, wenn nicht sogar Wochen im Voraus ankündige. «Wir betreiben ein umfassendes Frühwarnsystem in Brienz», sagt er. So sind beispielsweise auf der Rutschung verschiedenste Messpunkte installiert worden, welche alle zwei Stunden eingemessen werden. Bei aussergewöhnlichen Bewegungen erhält Schneider automatisch eine Mail oder ein SMS. Auch ein Georadar-Messsystem und andere technische Hilfsmittel stehen im Einsatz.

Betroffene Stellen wie beispielsweise die RhB stehen in ständigem Austausch mit den Experten, sind in der Projektorganisation Brienzer Rutsch integriert und werden laufend über die Resultate der durchgeführten Messungen informiert. Gemäss Dünser hat die RhB ein Konzept für die Betriebsführung und Disposition erstellt, sollte kurzfristig eine Sperrung der Strecke nötig werden. Zudem sei vorgesehen, in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und den übrigen Versorgungsdienstleistern diverse Varianten einer langfristigen, alternativen Verkehrsführung zu untersuchen.



Eine Übersicht mit dem Rutschgebiet (1), dem Dorf Brienz (2), dem Bahnhof Tiefencastel (3) und dem Dorf Tiefencastel mit Albula- und Julierpassstrasse (4). Foto: z. Vfg

Brienzer Rutsch auch im Grossen Rat ein Thema

Grossrat Felix Schutz (FDP, Bergün) und 68 Mitunterzeichner sorgen sich ebenfalls um die Sicherstellung der Erschliessung ins Albulatal und ins Surses nach einem möglichen Felssturz oberhalb von Brienz. «Das Dorf Brienz, Teile von Surava und Teile von Tiefencastel sind gefährdete Gebiete. Ebenso die Infrastruktur Strasse und Bahn von Tiefencastel nach Surava», schreibt Schutz. Dies vor allem dann, wenn ein grösseres Ereignis eintreten sollte. Gemäss Schutz ist dann davon auszugehen, dass das Albulatal über die Strasse über Monate nicht mehr erreichbar sein würde, sei es von der Lenzerheide oder von Thusis. Für die RhB-Verbindung befürchtet er sogar einen Unterbruch auf Jahre. Auch die Julierstrasse könnte im Bereich von Tiefencastel betroffen sein.

Die Unterzeichnenden wollen deshalb von der Regierung wissen, ob vom Kanton Überlegungen zu einer Notfallerschliessung des Albulatals und des Surses angestellt werden. Weiter stellen sie die Frage, ob angesichts der Situation nicht eine Tunnelvariante für die RhB geprüft werden müsste und ob eine allfällige Umlegung der Strassen von Tiefencastel ins Surses und nach Surava nicht jetzt schon projektiert werden müssten. (rs)

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 7. – Freitag, 13.12.

Sa/So 18.30 E/df ab 14/12J Prem.
A rainy day in New York

Sa/So 20.30 F/d Mi 20.30 D ab 12/10J
Hors normes

10. Dezember: Tag der Menschenrechte
Di 18 F/d ab 10/8J
Bruno Manser

Di 20.30 D ab 12/10J
Where we belong

Mi 16 D ab 6/4J
Frozen 2 2D

Mi 18 D ab 12/10J
Le Mans 66

Do 18.30 Fr 20.30 D/Dial ab 8/6J Prem.
Der Bär in mir

Do 20.30 Fr 18 D ab 14/12J Prem.
Motherless Brooklyn

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Zu vermieten in **Susch**
Coiffeurgeschäft
mit Inventar
Auskunft Tel. 081 862 27 61

Café und Confiserie Hanselmann St. Moritz
das Abendrestaurant «Fritz» by Hanselmann

Öffnungszeiten: Café und Confiserie 7.30 – 18.00 Uhr
Restaurant «Fritz» by Hanselmann: 18.30 – 23.30 Uhr
Lounge: Montag bis Samstag 18.30 – 24.00 Uhr / Sonntag 18.30 – 23.00 Uhr

FRITZ MUSIC VOLUME 01

LINE UP DEZEMBER 2019

CAMEN	Freitag	06.12.2019
	Samstag	07.12.2019
HUW LEWIS	Freitag	13.12.2019
	Samstag	14.12.2019
WHITE & BLACK (Liz Schneider & Patrick Jost)	Freitag	20.12.2019
	Samstag	21.12.2019
BLUESAX JANET DAWKINS	Freitag	27.12.2019
	Samstag	28.12.2019

FRITZ by Hanselmann
Via Maistra 8 • CH-7500 St.Moritz
Telefon 081 833 38 64
info@hanselmann • www.hanselmann.ch

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Infolge Pensionierung suchen wir per 1. Mai 2020 oder nach Vereinbarung in Ganzjahresanstellung einen:

Hauswart (100%)

Aufgabenbereiche:
- Unterhalt, Reinigung und technischer Dienst, Gemeindehaus/ Gemeindesaal
- Unterhalt, Reinigung und technischer Dienst, Chesa Planta Plaz
- Technischer Dienst sowie Gartenpflege, Chesa Planta
- Winter- und Sommerdienst um die Liegenschaften
- Pikettdienst
- Bewirtschaftung Parkuhren
- Unterhalt ZSA Puoz

Anforderungsprofil:
- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre oder langjährige Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Deutsch und Rätoromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)
- Grosser Präsenzwille ausserhalb von ordentlichen Bürozeiten
- Wohnsitznahme in der Dienstwohnung im gleichen Gebäude mit Doppelgarage

Wir bieten:
- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Entlöhnung und Sozialleistungen gemäss der kantonalen Personalverordnung
- Dienstwohnung (4 1/2-Zimmerwohnung Maisonette) im gleichen Gebäude mit Doppelgarage

Informationen erhalten Sie bei:
Daniel Freitag, Leiter Bauamt, Tel. 081 851 07 15

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **3. Januar 2020** unter folgender Adresse ein:
Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

HOTEL
ENGADINERHOF
CH-7504 PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Wir sind wieder für Sie da!

Pizza, Pasta, Carne
Einmalige Atmosphäre und Genuss pur

Täglich warme Küche und Holzofenpizza
von 18.00 bis 21.30 Uhr

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Thomas Jankowski und Team · Telefon 081 839 33 33
www.engadinerhof.com · info@engadinerhof.com

PRIVATKREDIT
Zinsen **4.9 %**
Rufen Sie uns für eine Beratung an:
CREDITFINANZ AG
Tel. 061 683 80 37 – 061 683 80 38
www.mykredit-online.ch
Parliamo Italiano-Falamos Português
On parle Français-Wir sprechen Deutsch
Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt

St. Moritz

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. März 2020 oder nach Vereinbarung Sie als

LEITER/IN GÄSTEINFORMATION (100 %)

Aufgaben
Sie leiten die Gästeinformationsstellen in St. Moritz Dorf und am Bahnhof. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie mit Ihrem Team St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Sie verantworten die Gästeberatung und die Unterkunftsreservation am Schalter, Online sowie am Telefon.

In Ihrer Verantwortung liegt auch die Weiterentwicklung und Erstellung der Informationsprodukte für St. Moritz (unter anderem den St. Moritz Travel Guide, die City Map und weitere Produkte). Zusätzlich übernehmen Sie für St. Moritz Tourismus den Lead bei zukunftsweisenden Projekten im Bereich der Gästeinformation. Auch die Mithilfe, Organisation und Durchführung von Events gehört zusammen mit dem Team zu Ihrem vielfältigen und spannenden Aufgabenbereich.

Wir erwarten
- Eine kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung im Tourismus
- Berufs- und Führungserfahrung in vergleichbarer Position (Tourismus- und/oder Dienstleistungsbranche)
- Erfahrung im Projektmanagement
- Sehr gute Sprachenkenntnisse in D, E und I
- Kenntnisse im Content Management
- Sehr gute Kenntnisse über St. Moritz und das Engadin
- Eine kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Ein hohes Mass an Flexibilität (Wochenendeinsätze)

Wir bieten
- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Eine verantwortungsvolle Funktion und spannende Projekte
- Ein junges und dynamisches Team
- Ein internationales Umfeld und die Möglichkeit, für eine weltbekannte Marke zu arbeiten.

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Adrian Ehrbar, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, adrian.ehrbar@stmoritz.ch. Interessenten/innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 15. Dezember 2019 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch.

Gesucht in **Samedan:**
Reinigungskraft
Einmal wöchentlich ca. 4 Stunden.
Kontakt 079 430 72 92

Zu verkaufen in **Silvaplana**
2x helle, sonnige
2½-Zimmer-Wohnungen
mit abschliessbarer Verbindungstüre.
2 Tiefgaragenplätze, Lift.
Verfügbar ab sofort.
Fr. 1'350'000.–, Tel. 079 287 80 99

Gesucht nach **Celerina/St. Moritz**
Chauffeur Kat. D1
Kleinbus bis 16 Personen.
Ab sofort, in Teilzeit nach Absprache.
Edelweiss-Reisen 079 211 55 55

****

Ab Mitte Januar bis Mitte März 2020
Mitarbeiterin für unser Seebeizli
auf dem St. Moritzersee.
Sie arbeiten draussen an der frischen Luft, Buffet-/Service.
Rolf's Jägerstübli 079 211 55 55

Direkter Draht zum Probeabonnement:

abo@engadinerpost.ch
081 837 90 80

Engadiner Post/Posta Ladina

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana,** Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz.
Auskunft 062 923 27 07

Gesucht per sofort
Kellner/Kellnerin
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Hotel Terminus
Via Retica 24, 7503 Samedan
Telefon 079 315 47 85 / 081 852 53 36

Ausgeh-Tipp

Ab dem 4. Januar 2019 erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «Ausgeh-Tipp».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie unsere Einheimischen und Gäste über Ihre Gastronomie und Spezialitäten.

Erscheinung: ab Samstag, 4. Januar (14-täglich)
Inserateschluss: 30. Dezember 2019

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ausgeh-Tipp

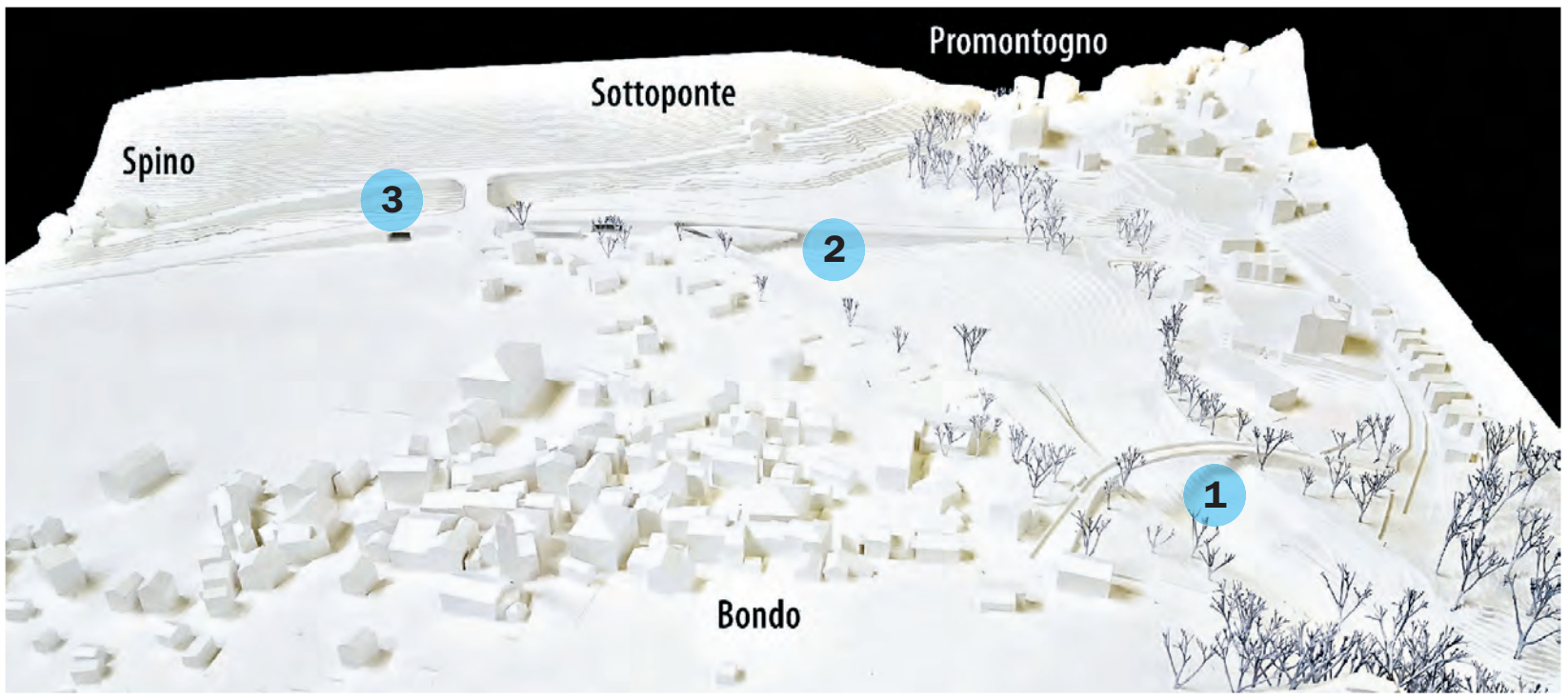
Das Medienhaus der Engadiner

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Planerisches Gesamtwerk soll bald realisiert werden

Unterschiedliche Anforderungen waren bei der Planung zur Erneuerung von Dämmen, Brücken und Strassen in Bondo zu erfüllen. Am besten gelang die Aufgabe den Verfassern des Wettbewerbprojekts «strata».

MARIE-CLAIRE JUR



Modellbild des Siegerprojekts «strata» mit der neuen Brücke Punt (1), der Brücke über die Bondasca (2) und dem Punt Spizarun (3): Foto: Tiefbauamt Graubünden

Der Cengalo-Bergsturz von August 2017 und die Folgeereignisse haben in und um Bondo grosse Verwüstungen verursacht. Teils wurden die Schäden an der Infrastruktur provisorisch behoben. Für die letzte Phase des schrittweisen Wiederaufbaus hat die Gemeinde Bregaglia zusammen mit dem Tiefbauamt des Kantons Graubünden Anfang 2019 einen internationalen Projektwettbewerb lanciert, dessen Ergebnisse nun vorliegen. Im Rahmen des selektiven Verfahrens wurden von insgesamt 18 Interessenten zehn Teams eingeladen, einen Vorschlag zur Neugestaltung der Verbauungs- und Verkehrsanlagen sowie den Wiederaufbau der zerstörten Ortsteile einzureichen. Die Wettbewerbsteilnehmer hatten einem hohen Planungsanspruch gerecht zu werden, hatten sie doch den Auftrag, den Ort als Ganzes zu denken und Siedlungs-, Verkehrs- und Hochwasserschutzüberlegungen unter einen Hut zu bringen. Dabei mussten sie speziell Rücksicht auf die Landschaft und Kulturlandschaft nehmen wie auch auf das Ortsbild von Bondo, das im Inventar schweizerischer Ortbilder von nationaler Bedeutung ISOS aufgeführt ist.

Eine Teamaufgabe

Den Wettbewerb für sich entscheiden konnte das Team um die Conzett Bronzini Partner AG in Chur, die sich mit Caprez Ingenieure AG in Promontogno, der Eichenberger Revital SA in Chur, den Landschaftsarchitekten mavo GmbH und den Müller Illien Landschaftsarchitekten, beide in Zürich, sowie dem Churer Architekturbüro Conradin Clavuot zusammengetan hatte. Dieses Gremium überzeugte mit seinem Wettbewerbsbeitrag «strata» die Wettbewerbsjury, bestehend aus einem Sachpreisgericht und einem Fachpreisgericht sowie zusätzlichen sieben Fachleuten ohne Stimmrecht. Insgesamt 20 Personen setzten sich im Rahmen der Jurierung mit den eingereichten Vorschlägen zur Lösung einer koordinativ anspruchsvollen Gesamtplanungsaufgabe auseinander.

Details zum Siegerprojekt

Die Projektidee «strata» überzeugte die Jury im Besonderen aufgrund ihrer gesamtheitlichen Betrachtung und dem gelungenen Versuch, vorgegebene und unumgängliche Schutzbauten «zu einem verständlichen Teil eines Ganzen zu machen». Wie dem Jurybericht zu entnehmen ist, wird der Vorschlag des Büros Conzett Bronzini Partner dahingehend gelobt, dass dieses Team, ausgehend von einer präzisen Analyse von Landschaft und baulich-historischem Kontext, für die verschiedenen Eingriffe «einen Entwurf aus einem einzigen Guss» präsentierte. Die Brücken würden nicht als selbstständige Bauten den Strassen hinzugefügt, sondern zusammen mit den Strassen als ein zusammenhängendes Bauwerk gesehen und aus der Landschaft heraus geformt. Damit werde in der Topografie ein «ausserordentlich ruhiger Verlauf der oberen Horizontlinie von Brücken und Strassen» erreicht, ist im Jurybericht nachzulesen.

Drei neue Brücken

Im Konkreten soll die Hängebrücke, welche die beiden Ortsteile Promontogno und Bondo (Quartier der Crotti) provisorisch verband, durch die neue Brücke Punt ersetzt werden. Diese wird nicht geradewegs über den Kegelhals, sondern darunter in einem weiten Bogen über die Bondasca führen, wobei auch dem Langsamverkehr eine grosse Bedeutung beigemessen wird (inklusive Behindertengerechtigkeit). Die bestehenden Hochwasserdämme sollen erhalten bleiben, wobei teils auch Terrassierungen vorgesehen sind. Die Eingriffe an den Schutzbauten werden zudem naturnah gestaltet, die Dammkronen sollen teils auch für Fussgänger begehbar sein.

Im Bereich des Verkehrsknotenpunktes in der Talebene von Bondo soll auf der Kantonsstrassenachse eine neue Brückenverbindung zwischen der heutigen Kreuzung in Richtung Umfahrungstunnel gebaut werden. Geplant ist ferner der Ersatz der «Spizarun»-Brücke, welche über die Maira in Richtung Spino/Sottoponte führt. An diesem Standort ist auch eine neue Bushaltestelle samt Wartehäuschen geplant.

Die Jury empfiehlt die Weiterbearbeitung des Projekts «strata», möchte aber, dass die Prüfung eines Verkehrskreisels (anstelle des Linksabbiegermodells) beim Verkehrsknotenpunkt Bondo (Abzweigung von der kantonalen Umfahrungsstrasse über die Maira Richtung Spino/Sottoponte) vorgenommen wird. Auch Anpassungen der Höhenlage der Malojastrasse inklusive Verbesserungen bezüglich Lärmemission, Bushaltestelle und Kosten-/Nutzen-Verhältnis werden verlangt.

Fahrplan

Sollten im Rahmen des anstehenden Projektgenehmigungsverfahrens keine Einsprachen erfolgen, könnte mit der Realisierung von «strata» ab 2021 begonnen werden.

Infos: www.tiefbauamt.gr.ch/Dokumentation
Die Ausstellung mit den Wettbewerbsbeiträgen ist bis zum 19. Dezember in den Räumlichkeiten des EWZ-Gebäudes in Vicosoprano während den Geschäftsöffnungszeiten zu besichtigen.

Hau-Ruck-Aktion für das Energie-Herzstück der Gross-ARA

Bei der neuen Kläranlage ARA Oberengadin in S-chanf sind die Ausbauarbeiten im Gang. Seit dieser Woche sind auch die beiden Blockheizkraftwerke unter Dach und Fach. Sie werden für die Versorgung mit Strom und Wärme sorgen. Und noch mehr.

JON DUSCHLETTA

Am Donnerstag haben Mitarbeiter der Lieferfirma IWK, Integrierte Wärme und Kraft AG aus dem zürcherischen Seuzach und der heimischen Transportunternehmung Pinggera AG das zweite und letzte Blockheizkraftwerk für die ARA Oberengadin in S-chanf angeliefert. Die Entladungsarbeiten des Acht-Tonnen-Elements gestalteten sich bei minus 13 Grad Celsius und infolge des Baugerüsts und damit eingeschränkten Platzverhältnissen mühsamer und komplizierter als ursprünglich geplant.

Laut dem ARA-Betriebsleiter Gottfried Blaser bilden die beiden Blockheizkraftwerke (BHKW) von 130 respektive 320 kW zusammen mit einem 2400 Kubikmeter fassenden Gasometer das energetische Herzstück der ARA Oberengadin. Diese Anlagenteile werden die ARA zukünftig mit Strom und Wärme versorgen und werden ihrerseits mit Biogas angetrieben, welches vor Ort in den Faultürmen der Kläranlage anfällt. Die beiden BHKW decken dabei rund 80 Prozent des Bedarfs an elektrischer Energie und sogar 160 Prozent des Wärmebedarfs der ARA ab und machen diese zu einer annähernd 100 Prozent CO_2-neutralen Kläranlage.

Wärme für die Resgia S-chanf

Mit dem Wärmeüberschuss wird unter anderem die naheliegende Sägerei der Gemeinde S-chanf beliefert werden. Fehlende elektrische Energie wird hingegen primär über eine Photovoltaikanlage der Repower AG und sekundär über das Stromnetz bezogen.

Nach dem Wegfall des Bundesbeitrags aus der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) mussten die Projektverantwortlichen der ARA Oberengadin eine neue Strategie fahren. Sie entschlossen sich für den Einsatz der beiden Blockheizkraftwerke. Diese stellen zusätzlich auch eine Notstromversorgung dar, dank der die wichtigsten Funktionen der ARA auch bei einem Stromausfall gewährleistet bleiben.

Funktionsweise eines BHKW

Ein Blockheizkraftwerk nutzt das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Gewinnung von mechanischer Energie und nutzbarer Wärme durch einen gemeinsamen thermodynamischen Prozess. Die mechanische Energie wird in der Regel unmittelbar in elektrischen Strom umgewandelt. Die Wärme kann als sogenannte Prozesswärme direkt vor Ort genutzt oder an Dritte weiterverkauft werden.

Es brauchte Muskelkraft und auch etwas Improvisationstalent, um das acht Tonnen schwere Blockheizkraftwerk in der ARA Oberengadin an seinen Standort zu bekommen. Foto: Jon Duschletta

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 7. /8. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 7. Dezember
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44
Sonntag, 8. Dezember
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 7. Dezember
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 8. Dezember
Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 7. Dezember
Dr. med. U. Casanova Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 8. Dezember
Dr. med. C. Casanova Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

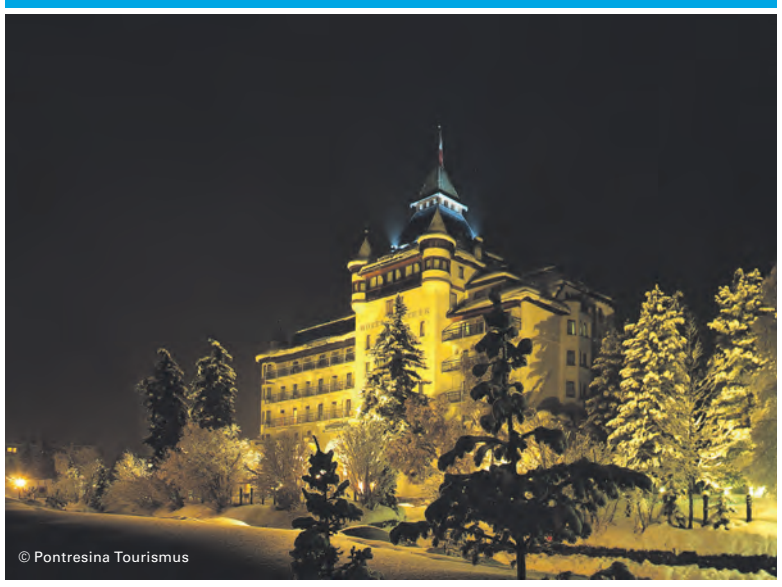
VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



Rausch der Verwandlung

Stefan Zweigs Roman «Rausch der Verwandlung» kehrt als Theaterstück an seinen Originalschauplatz zurück. Das Buch, das während den goldenen 1920er Jahren im Pontresiner Palace Hotel (heutiges Hotel Walther) spielt, diente u. a. als Vorlage für den Film «The Grand Budapest Hotel». Für Pontresina könnte der Roman quasi so etwas wie Thomas Manns «Zauberberg» für Davos darstellen. Höchste Zeit also, sich Tickets fürs Gastspiel vom 20. und 21. Dezember zu sichern: www.pontresina.ch/events

Giardin mit neuem Godin

Das Giardin hat sich vergangenen Sommer als neues und unkompliziertes Quartier-Lokal des Dorfteils Godin einen Namen gemacht. Auch für den Winter führen die kreativen Junggastronomen beim Eisplatz Roseg wieder so einiges im Schilde. Das Giardin ist seit 6. Dezember geöffnet und wartet u.a. mit neuer Raclette-Holzhütte namens «Godin» auf. www.facebook.com/giardinpontresina

Fusspflege im Bellavita

Rechtzeitig zur kalten Jahreszeit liefert das Bellavita Erlebnisbad und Spa ein Verwöhn-Programm für die Füsse. Neu bietet das vielseitige Spa-Angebot auch Fusspflege. Gönnen Sie es Ihren Füssen: www.pontresina-bellavita.ch

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, *Infos: www.engadinlinks.ch/soziales*

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42

A rainy day in New York

Ashleigh (Elle Fanning) plant mit ihrem Freund Gatsby (Timothée Chalamet) ein romantisches Wochenende in New York als sie vom bekannten Filmregisseur Roland Pollard (Liev Schreiber) die Zusage für ein Interview in der Studentenzeitung bekommt. Doch kaum in Manhattan angekommen, trennen sich die Wege der Verliebten.
Während Ashleigh dem leicht depressiven Regisseur, dem betrogenen Drehbuchautor Ted Davidoff (Jude Law) und schliesslich dem vereinsamten Filmstar Francisco Vega (Diego Luna) auf den Fersen bleibt, gerät Gatsby in die Dreharbeiten zu einem anderen Film, wo er mit der draufgängerischen Chan (Selena Gomez) eine Kussszene drehen muss. Und plötzlich beginnt es zu regnen in New York.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr, Sonntag, 20.30 Uhr, **Premiere**

10. Dezember: Tag der Menschenrechte

Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes

Die wahre Geschichte des Umweltaktivisten Bruno Manser mit Sven Schelker (Der Kreis), der mit den Ureinwohnern Borneos gegen die Abholzung des Dschungels kämpft.
Auf der Suche nach einer Erfahrung jenseits der Oberflächlichkeit der modernen Zivilisation reist Bruno Manser 1984 in den Dschungel von Borneo – und findet seine Erfüllung beim nomadischen Stamm der Penan. Es ist eine Begegnung, die sein Leben für immer verändert. Manser setzt sich fortan für das von der Abholzung massiv bedrohte Volk ein: Sein Mut wie sein unermüdlicher Einsatz und Wille zur Veränderung machen Manser zu einem der berühmtesten und glaubwürdigsten Umweltaktivisten seiner Zeit – und kosten ihn schliesslich alles.

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 18.00 Uhr

Where we belong

Eltern trennen sich. Aus einer vermeintlichen Einheit entstehen zwei Welten. Wie gehen Kinder damit um? Regisseurin Jacqueline Zünd gibt ihnen Raum für das, was oft unausgesprochen bleibt. Aufrichtig und mit beeindruckender Klarheit schildern die Kinder ihre Gedanken, analysieren nicht nur ihre eigenen Gefühle, sondern auch die ihrer Eltern.«Where We Belong» zeigt, wie zerbrechlich Kinder sind – aber auch wie mutig, intelligent und erfrischend humorvoll sie sich dem Leben stellen. Jacqueline Zünd verwebt Interviewszenen mit poetischen, starken Alltags-Bildern. «Where We Belong» ist ein inhaltlich wie künstlerisch starker Kinofilm, erhellend, ergreifend und sinnlich.

Cinema Rex Pontresina Dienstag, 20.30 Uhr

Der Spurpflug im Einsatz auf der Berninastrecke bei der Alp Grüm (links) und die Schneefräse beim Bernina Ospizio. Fotos: Christoph Benz

Mensch und Maschinen im Dauereinsatz bei der RhB

Für die Rhätische Bahn bedeutete der überraschend frühe Wintereinbruch im Engadin und am Berninapass Anfang November eine grosse Herausforderung: Während Mensch und Maschinen Überstunden leisteten, mussten Baustellen vorzeitig eingewintert werden.

So pressant hatte es Frau Holle schon lange nicht mehr: Bereits in der Nacht von 1. auf den 2. November legte sie oberhalb der Baumgrenze eine geschlossene Schneedecke, und rund zwei Wochen später sorgte sie mit ihrem Kissen für Novemberrekorde in den Südbündner Tallagen. So wurden am 16. November in Sta. Maria 71, in Samedan gar 77 Zentimeter Schneehöhe gemessen. Hochbetrieb für die Schneeräummannschaften auf Strasse und Schiene. «Die Situation diesen November war fast vergleichbar mit derjenigen zu Beginn des extrem schneereichen Winters 2000/2001», sagt Thomas Gasner, Bahningenieur und Leiter Bahndienst Süd bei der RhB. Gerade an der wettermässig exponierten Berninastrecke haben im Laufe des vergangenen Monats über Tage anhaltende Südstaulagen immer wieder viel Neuschnee innert kurzer Zeit gebracht. Für den November eine aussergewöhnliche Situation.

Das Räumen der Strecke, Freischaufeln von Weichen und Pflügen von Perrons sei bei den anhaltenden Schneefällen für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung gewesen; wegen den grossen Schneemengen musste gar die Berninalinie am 17. November für den Zugverkehr gesperrt werden. «Die Sicherheit der Fahrgäste und der Mitarbeiter hat bei der RhB oberste Priorität», begründet er diese Sperrung. Gasner ist in seiner Funktion als Leiter Bahndienst Süd zusammen mit seinem Team für die Offenhaltung und Sicherheit der Bernina-, der Engadiner- und der Albulalinie verantwortlich.

Schneefräse viel im Einsatz

Bereits 25 Fahrten mit der Schneefräse mussten auf der Berninalinie vergangenen Monat angeordnet und durchgeführt werden. Das sei überdurchschnittlich viel, vor allem in Anbetracht dessen, dass an mehreren Tagen beide am Bernina stationierten Schneefräsen – eine in Pontresina, eine in Poschiavo – gleichzeitig ausrückten, was im Normalfall nur bei extremen Wetterbedingungen im Hochwinter praktiziert werde, erklärt Gasner. Dazu kamen Spurpflugfahrten an 25 Tagen. Zusätzlich mussten beinahe täglich Weichen, Bahnhöfe, Perrons und Zufahrtswege vom Schnee befreit werden. Etwas ruhiger zeigte sich die Situation auf der Engadinerlinie: Dort waren im November vier Spurpflug- und zwei Schneeschleudereinsätze zu verzeichnen.

Für den Winterdienst stehen – verteilt auf die Strecken im Engadin und am Bernina – rund 50 Angestellte des Bahndienstes und temporäre Gruppenverstärkungen im Einsatz. Diese haben im Vergleich zu einem «normalen» November überdurchschnittlich viel Zeit für die Schneeräumung aufgewendet. Gasner rechnet vor: «Während das Team im Engadin in dieser noch jungen Wintersaison bereits 2500 Stunden für die Schneeräumung geleistet hat, waren es am Bernina jetzt schon rund 4000 Stunden, das entspricht Summa Summarum mehr als 750 Mann-Arbeitstage!» Wenn man nun bedenkt, dass ein einzelner Tag Schneeräumung auf dem gesamten Netz der RhB je nach Wetter- und Schneesituation zwischen 30 000 und 90 000 Franken kostet, dann läpperte sich nur schon im November eine schöne Stange Geld zusammen. Eine kostspielige Angelegenheit. Und trotzdem zahle sich das für die RhB aus. Die Rechnung sei ganz einfach: «Würde nicht in die Schneeräumung investiert, könnten irgendwann keine Züge mehr fahren, was wiederum grosse Einnahmeausfälle bedeuten würde. Ausserdem haben wir einen Transportauftrag, den müssen und wollen wir, wann immer irgendwie möglich, auch erfüllen.»

Sprengmasten und Schutzbauten

Aber nicht nur in die Schneeräumung wird viel Geld gesteckt, sondern auch laufend in neue Sicherungsmassnahmen gegen Schnee und Lawinen. So wurden kürzlich zwei neue Sprengmasten am Südosthang des Piz Sassal Mason oberhalb der Alp Grüm aufgestellt und in Betrieb genommen, welche ab diesem Winter wetterunabhängige Lawinensprengungen zulassen. Bisher musste dort jeweils mit dem Helikopter gesprengt werden, was bei Schneefall oder Nebel nicht möglich ist. Im Weiteren wurde im Herbst mit dem Bau von neuen Lawinenverbauungen zum Schutz der Berninalinie entlang des Lago Bianco begonnen, und im nächsten Jahr folgen Sicherungsbauten gegen Böschungsrutsche bei Cinuos-chel.

Schnee stoppt Bausaison

Auch wenn sie dem einen oder anderen aufs Gemüt schlagen: Die Bauabteilung der RhB hätte wohl nichts einzuwenden gehabt gegen die öde, grau-braune Landschaft an tristen Novembertagen – der frühe Wintereinbruch machte nämlich der noch auf Hochtouren laufenden Bautätigkeit im Engadin und am Bernina teilweise einen dicken Strich durch die Rechnung. «Wir konnten zwar die meisten Arbeiten – wenn auch unter erschwerten Bedingungen – trotz Schnee noch ordentlich abschliessen oder wenigstens die Baustellen einwintern», sagt Gasner und nennt als Beispiel die neue Doppelspur zwischen Samedan und Bever, wo trotz der Schneemengen bis Ende des Monats gearbeitet wurde. «Wir wollten unbedingt noch in diesem Jahr die neu verlegten Schienen verschweissen, da es sonst eng geworden wäre mit der terminierten Inbetriebnahme der Doppelspur im nächsten Frühjahr. Auch Infrastrukturprojekte haben eben einen ‹Fahrplan›, der eingehalten werden muss, Schnee hin oder her.» Und trotzdem findet Gasner, dass es vielleicht gar nicht mal so schlecht war, dass die Natur den Bauherren wieder mal aufgezeigt hat, dass die Bausaison im Engadin halt nicht immer bis in den Vorwinter geplant werden sollte. Christoph Benz

So ist die Schneeräumung organisiert

Die Schneeräumung und Sicherung der Strecke ist bei der RhB Sache des Bahndienstes. Das 384 Kilometer lange Streckennetz ist in sechs Bahnmeisterbezirke aufgeteilt: Albula, Bernina, Davos, Engadin, Landquart und Surselva. Jeder Bezirk wird von einem erfahrenen Bahnmeister geleitet. Im Engadin ist das René Pargätzi, er leitet die beiden Stützpunkte Samedan und Zernez mit 21 Mitarbeitern; der Bezirk Bernina mit Stützpunkten in Pontresina und Poschiavo wird von Stefano Crameri geleitet, er ist Vorgesetzter von 22 Angestellten. Die beiden Bahnmeister ihrerseits sind dem Leiter Bahndienst Süd, Thomas Gasner, unterstellt.

Für die Räumung der Strecken stehen dem Bahnmeisterbezirk Bernina zwei moderne Schneefräsen (Baujahr 2011) und zwei Spurpflüge zur Verfügung, während der Bezirk Engadin auf eine ältere Schneeschleuder (Baujahr 1981) und einen Spurpflug zurückgreifen kann. (cb)

Umklassierung der Julierstrasse

Graubünden Am 1. Januar 2020 wechselt die Julierstrasse von der Hoheit des Kantons an diejenige des Bundes. Das schürt Ängste und Befürchtungen bei Politikern bezüglich eines zu erwartenden Mehrverkehrs auf dieser Route und ein höheres Verkehrsaufkommen von 40-Tönner-Lastwagen auf sich anschliessende Verkehrsachsen, die sich zu regelrechten europaquerenden Transitrouten für den Schwerverkehr entwickeln könnten. Aufgrund solcher Szenarien und der Ungewissheit, was der Bund nach dieser Umklassierung der Schinerstrasse und der Julierstrasse zwischen Tiefencastel und Silvaplana in die N29 vorhat, haben im Rahmen der Dezembersession des Bündner Grossen Rates SP-Grossrätin Franziska Preisig und 48 mitunterzeichnende Kantonsparlamentarier eine Anfrage an die Regierung gerichtet. Sie wollen von dieser wissen, ob konkrete Vorstellungen über den künftigen Schwerverkehrsbedarf auf der N29 bestehen, und zwar als Zubringerstrasse ins Engadin, als Teilstrecke einer Achse Thusis - Tirano, als Teilstrecke einer Achse Thusis – Chiavenna oder als Querentlastung einer Achse Landeck – Chiavena. Ferner wollen sie wissen, ob die Regierung anerkenne, dass durch diese Umklassierung die Befahrbarkeit der Julierstrasse mit 40-Tonnen-Fahrzeugen mittelfristig bis zu 100 Prozent ermöglicht wird. Die Kantonsparlamentarier fordern zudem Klarheit darüber, inwiefern die Regierung bereit wäre, einer ungehinderten Güterverkehr-Transitachse inklusive Querentlastungen durch das Engadin entgegenzutreten. Schliesslich wollen die Kantonsparlamentarier wissen, wie die Regierung mit dem Dilemma zwischen der Forderung der Klimastrategie 2050 nach einer Reduktion der Transportmenge und der ungehinderten Förderung des Wirtschaftswachstums umzugehen gedenkt. Insbesondere, da die Verlagerung auf die Schiene stocke und eine Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch vorerst nur ein Wunsch sei. (ep)

100% Valposchiavo ausgezeichnet

Valposchiavo Im Januar startete das Forschungsprojekt Liaison einen europaweiten Wettbewerb mit dem Ziel, innovative, inspirierende und bahnbrechende Initiativen aus der Land- und Forstwirtschaft sowie landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten zu finden.

Insgesamt 220 Unternehmen, Projekte und Initiativen aus 23 europäischen Ländern nahmen am Wettbewerb teil. Eine internationale Jury aus unabhängigen Fachleuten hat daraus das Projekt «100% Valposchiavo» zusammen mit 14 weiteren Projekten als Botschafter für ländliche Innovation ausgewählt, die eine grosse Vielfalt innovativer Gruppen in verschiedenen Sektoren und Regionen repräsentieren. «Wir sind sehr stolz darauf, einer von 15 ‹European Rural Innovation Ambassadors› zu sein. Dies ist die erste internationale Auszeichnung für unser Projekt ‹100% Valposchiavo›, und wir sehen darin eine weitere Bestätigung dafür, dass wir in den letzten Jahren in die richtige Richtung gehen.»Die Botschafter werden bei der Preisverleihung des europäischen Wettbewerbs für Innovation im ländlichen Raum am 3. Dezember in Brüssel im Rahmen der jährlichen Veranstaltung der «Organic Innovation Days» (Innovationstage des biologischen Landbaus) geehrt.

Beim Projekt «100% Valposchiavo» handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Valposchiavo Turismo, den Bauernverbänden von Brusio und Poschiavo und dem Handels- und Gewerbeverband Valposchiavo. Ziel des Projektes ist es, durch die Stärkung bereits bestehender und die Schaffung von neuen lokal geschlossenen Wertschöpfungsketten die durch den Tourismus generierte Wertschöpfung zu steigern und den Mehrwert über die verschiedenen Wirtschaftsfaktoren des Tals zu verteilen, um so einen wesentlichen Beitrag zur einer nachhaltigen Entwicklung der Valposchiavo zu leisten. (pd)

Mehr Logiernächte

Wirtschaft Die Schweizer Hotellerie verzeichnete von Mai bis Oktober 2019 insgesamt 22,6 Millionen Logiernächte. Dies entspricht einer Zunahme von 2,4 Prozent gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Mit insgesamt 12,9 Millionen Logiernächten wuchs die ausländische Nachfrage um 2,1 Prozent. Die inländische Nachfrage nahm um 2,8 Prozent zu. Dies geht aus den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik hervor. In der touristischen Sommersaison wurde in allen Monaten ein Plus verbucht. Das Wachstum betrug zwischen 0,2 Prozent (September) und 5,1 Prozent (Juni). Zwölf der 13 Tourismusregionen registrierten gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode eine Zunahme der Logiernächte. Die Region Zürich wies mit einem Plus von 135 000 Logiernächten (+ 3,7 Prozent) den grössten absoluten Anstieg auf. Dahinter folgten das Wallis (+ 4,7), die Genferseeregion (+ 4,7) und Graubünden (+ 2,9). Die Ostschweiz verbuchte ein Logiernächteminus (– 3,2). (pd)

Vschinauncha da S-chanf
7525 S-chanf

Engadin

La **vschinauncha da S-chanf** tschercha

üna contabla/ün contabel (80–100%)

Infuormaziuns pü detagliedas chattan Els suot:
www.s-chanf.ch/de/actuel/noviteds

UNIUN DALS GRISCHS

100 onns
Lia Rumantscha

Sairada d'Advent a Scuol

cun chant avert e cun preschantaziuns dals plü nouvs prodots da l'Uniun dals Grischs

Dumengia, ils 15 da december, a las 17.00
i'l Cafe Cantieni a Scuol

respunsabla per las ediziuns, Chatrina Urech, preschainta il Chalender Ladin 2020, la plü nouva Chasa Paterna cul titel «il talèr» ed il Dun da Nadal - cun üna pitschna surpraisa

Implü daja ün chant avert cun chanzuns d'Advent

A la fin staina da cumpagnia cun spagnolettas e grassins

Cordialmaing invidan ***Uniun dals Grischs*** e ***Lia Rumantscha!***

SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Pel cumanzamaint da l'an scolastic 2020/21 tscherchainsa

üna pedagoga curativa/ ün pedagog curativ (80–100%, 6evla fin 9evla classa)

Nus essans üna scoula bilingua (puter/tudas-ch) mneda e cun üna buna infrastructura. Nus instruins var 260 scolaras e scolars da la scoulina fin sül s-chelin ot.

Que La/Al spetta ün champ da lavur interessant e vario in üna scoula survisibla, pitschnas classas, persunas d'instrucziun colleghielas e prontas da güder, il sustegn d'üna mnedra e las cumadaivlezzas d'ün secretariat da scoula.

Ella/El dispuona d'üna scolaziun absolta (ubain la prontezza d'absolver üna tela (SHP) e bunas cugnuschentschas in rumauntsch e tudas-ch. Üna buna collavuraziun culs iffaunts, genituors ed il team da scoula L'es importanta. Ella/El ho interess da fer part dal svilup da scoula e s'allegra da quista nouva sfida.

Per ulteriuras infurmaziuns sto nossa co-mnedra da scoula, Marielle Osthues, gugent a Sia disposiziun (081 851 10 10 u m.osthues@scoulasamedan.ch).

Dapü infurmaziuns chatta Ella/El eir suot www.scoulasamedan.ch.

Sia annunzcha cun tuot la documainta drizza Ella/El per plaschair a: Scoula cumünela da Samedan, Marielle Osthues, Puoz 2, 7503 Samedan

Nus ans allegrains da L'imprender a cugnuoscher

Imprender meglder rumantsch

Beruf Landwirtschaft	**professiun agronomia**
der Obstbauer, -in	il pomicultur, -a
der, die Pflüger, -in	l'areder, l'aredra / l'arader, l'aradra
der, die Recher, -in	il raschlunz, -a
der, die Säer, Säerin	il, la semneder, semnedra / semnader, semnadra
der Sämann	il semneder / semnader
der, die Schafhirt, -in	il, la büs-cher, büs-chera / bescher, beschera
der, die Schafscherer, -in	il, la tuondeder, tuondedra / tuondader, tuondadra
der, die Schafzüchter, -in	l'allevatur, -a da bês-cha / bescha

Niculo (da schnestra) ed il San Niclo cun sieu esan Grischin. fotografia: Flurina Urech-Bazzell

Trais vegliets in gamba

La prüma dumengia d'Advent ho l'Uniun dals Grischs preschanto sias ediziuns annuelas: la Chasa Paterna, il Chalender Ladin e'l Dun da Nadel cun chaunt aviert organiso da Christa Pinggera. E la surpraisa da la saira: la visita dal San Niclo chi ho attrat eir ün public fich giuven.

Cun finezza ed umur ho Chatrina Urech, respunsabla per las ediziuns da l'Uniun dals Grischs, modero la saireda i'l Chesin Manella a Schlarigna. Il prüm ho'la preschanto la 110evla anneda dal cudesch per la famiglia rumauntscha, il Chalender Ladin. Il disegn sün la cuverta, üna furmia sün fuonz alv, s-chaffida da l'artista Adriana Mumenthaler-Marugg, fo penser al möd da dir tudas-ch cha «üna furmia singula nu fabricha suletta». In quist sen ho la redactura, Bettina Vital, ramasso cun chüra texts d'interessants temas e da different gener.

La Chesa Paterna «il talèr»

Illa 137evla ediziun da La Chasa Paterna, «il talèr» da Madlaina Stuppan-Pitsch as chatta algords, raquints e poesias chi spievlan impissamaints ed experienzas da sieu minchadi. Sieus texts valladers, puters e jauers, il rumauntsch cha Madlaina Stuppan tavellaiva da matta, sun genuins e tuochan güsta pervi da que sül viv. Cò ün inseg:

Fluors da glatsch
Il purtret grandius
d'ün artist invisibel
chi ornescha las fnestras
cun fraid e pruina
nun es vnel.
Ma neir il sulagl
chi cun sa splendur
e cun ün pêr bütschs
desdrüja quist'ouvra.

Il Dun da Nadel

Il Dun da Nadel cuntegna texts davart l'Advent, Nadel ed oters temas, chanzuns, ingiuvineras, recettas, inviamaints per zambrager ed animaziuns per creer svess lingua. Il tema principel da quist an – dal rest eir la 110evla anneda – es dedicho a l'esan, üna bes-cha magari disfameda, taunt in proverbis scu eir in möds da dir. Schabain cha que nun es simpel da survaindscher pregüdizis, es l'intaunt dal Dun da Nadel precis quel: da cumpruver il cuntrari. Cha'ls esans haun ün effet terapeutic, cha que sun bes-chas empaticas e quietas chi influenzeschan l'umaun in möd positiv, quelo as imprenda tuot legand la revista. E grazcha a la poesia divertaivla da Dumenic Andry «Tirada e retirada» as vain a cugnuoscher tuot ils oters pleds chi staun a dispusiziun per descriver ün pizochel sainza stuvair s'inservir dal pled esan.

In mincha cas nun es «l'esan gnieu piglio per la cua», quel möd da dir chi descriva, cha qualchosa es gnieu fat suotsur. Anzi. Las trais ediziuns annuelas da l'Uniun dals Grischs as muossan in vstieu da dumengias e restan «in tras-cha» eir in lur bell'eted. (ms)

Il Dun da Nadel, il Chalender Ladin e la Chasa Paterna paun gnir retrats i'l Chesin Manella a Schlarigna scu eir illas butias chi vendan cudeschs rumauntschs. Il Chalender Ladin vain impü vendieu scu üsito da chesa in chesa.

Il servezzan da protecziun da datas es gnieu activ

S-chanf Illa radunanza cumünela da la vschinauncha da S-chanf dals 9 october ho comunicho il president cumünel, cha'l silvicultur da revier e mainagestiun da la resgia saja gnieu dispenso a partir da dalum da sieu oblig da lavur. Cha la suprastanza cumünela hegia rinvio ün'examinaziun administrativa da divers affers ad üna firma specialiseda. Cha pel silvicultur dispenso vela üna supposiziun d'innocenza. Il protocol da quista radunanza cumünela ho publicho la vschinauncha da S-chanf infra temp ütil eir sülla pagina d'internet sainza zuglier il nom dal silvicultur correspondent. Sün iniziativa d'ün votant da S-chanf es uossa gnieu activ il servezzan chantunel da protecziun da las datas. Quel ho pretais cun charta dals 22 november, cha la vschinauncha da S-chanf allontanescha il protocol correspundent da la pagina d'internet e publichescha üna nouva versiun, inua cha'l nom dal silvicultur dispenso nun es visibel. La vschinauncha da S-chanf es intaunt seguida a quista pretaisa. (nba)

Arrandschamaint

Bal da seniors

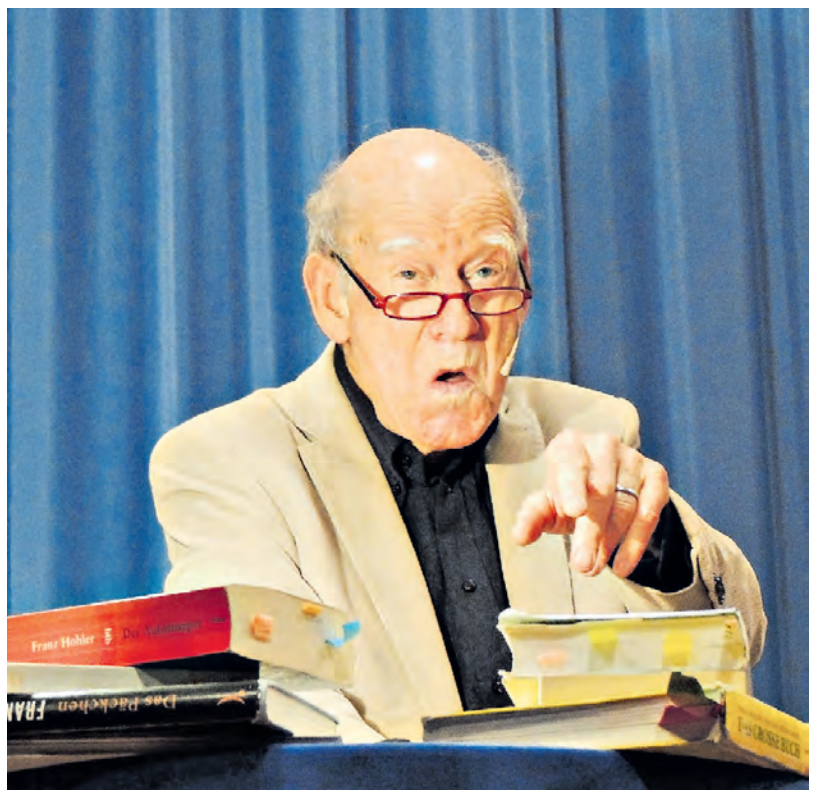
Zernez La Pro Senectute invida a tuot las senioras e'ls seniors da la regiun ad ün inscunter da bal e star da cumpagnia. Il bal da seniors ha lö in mardi, ils 10 december a l'hotel a la Staziun a Zernez. La Chapella Alp Laret pissera per la musica da bal da las 14.00 fin las 17.00. Tuots sun amiaivelmaing invidats a star da cumpagnia, tadlar la bella musica e far ün per bellas trais-chas. (protr.)

Regenza sustegna Clinica Holistica

Grischun La Regenza grischuna sustegna insembel culla Confederaziun il proget da svilup e schlargiamaint da la Clinca Holistica Engiadina SA a Susch. Culla cumprita da la Chasa Moser visavi a la clinica da burnout dess gnir scholt ün problem da plazza: Illa chasa engiadinaisa veglia dessan gnir realisats 16 locals da büro, tschinch fin ses locals da terapia üna sala da rampignar e differents locals per terapias per exaimpel cun sport da cumbat cul bastun o cul tir d'archers. Cul spostamaint da l'administraziun pon gnir realisadas var ot fin desch stanzas implü per paziaints illa clinica principala. La Clinica Holistica Engiadina SA prevezza cuosts da fabrica e planisaziun da raduond 4,5 milliuns francs. La Regenza grischuna ha decis da sustgnair l'intent cun ün import da 348 000 francs equivalent al credit da la Confederaziun da totalmaing 1,5 milliuns francs i'l rom da la Nouva politica reginala (NRP). (nba)

Ün viadi tras l'ouvra d'ün critiker pensiv

Als respunsabels da la Grotta da cultura da Sent esa reuschi d'ingaschar ad ün dals plü gronds critikers pensivs da nos temp. Franz Hohler ha pisserà per üna sairada inschmanchabla cun bler umur e comica cun detagls da seis programs dals ultims 50 ons.



Franz Hohler es ün artist cun gronda experienza. Cun seis rierin significant sa'l esser pro tschertas parts dal program fich teatral. fotografias: Benedict Stecher

La Grotta da cultura a Sent ha ingaschà al scriptur, cabarettist e chantautur chi abita a Turich, Franz Hohler per üna prelecziun our da seis programs dals ultims 50 ons. La sairada illa sala cumünala da la Chasa Misoch a Sent es statta bain visitada ed ha muossà als preschaints ün spejel da la vita. Hohler ha preschantà ün program rich cun istorgias ed istorgias fictivas ingio cha la vardà e la ficziun sun intretschadas üna in tschella. Cun ögls averts va el tras il muond e descriva detagls inquietants, da la fragilità, la comica tragica e dal minchadi. In sias istorgias as schoglia la realità e fa plazza ad evenimaints cun üna logica inaspettada. El ha preschantà üna spassegiada pensiva ed umoristica tras nos temp.

Hohler ha scrit romans e bler oter

«Eu cumainz cun üna poesia, eu sa ‹a Sent be rumantsch›, ma eu cuntinuesch per tudais-ch. At sbagliast o trembla teis man minchatant ün pa cur cha tü tegnast il sdun da la schoppa? Est tü quel cha l'Uffizi pel trafic stradal pretenda ün attest dal meidi cha tü sajast abel dad ir cul auto? Che han pers ils medicamaints sün teis maisin da not?» El muossa cul daint co cha la glieud ha qualvoutas fadia da dvantar vegl. Tanteraint adüna darcheu grond applaus tanter las singulas istorgias. Hohler ha eir chantà sainza accumpagnamaint musical ün toc dals Beatles cun ün text in tudais-ch svizzer. «A Berna n'ha eu cumprà ün püschel cun diversas differentas fluors, n'ha pajà e sun i. Qua clomma la prosma cliainta, El ha invlidà il parasul. Eu n'ha gnü furtüna, il parasul nu d'eira meis.» Ün'otra istorgina cul titel, amur pel prossem: «Üna duonna chi d'eira in baselgia vaiva dasper sai ün hom schlaschà cun mans be merda e sia spüzza our da bocca d'eira penetranta ed ella ha pensà: Na, al prossem nu poss eu amar. Davo il schlaschà ün hom amiaivel, bain vesti e cun ün'ögliada allegra ha'la pensà: Ma forsa il surprossem.» Ün'otr'istorgia cuorta dal poet: «Attenziun, cur cha tü dvaintast vegl metta sü la chaplina, i regna privel da crappa». Ed uschè ha tratgnü Hohler ils preschaints cun istorgias e raquints. A la fin ha'l quintà l'istorgia dal «Totemügerli» il prüm in tudais-ch insolit e davo amo üna cuorta versiun in rumantsch. Ils preschaints han giodü üna sairada umoristica e satirica e vessan taidlà amo lönch inavant als raquints da Hohler.

Da la vita da l'artist

Franz Hohler es nat als 1. da marz 1943 a Bienna. El es creschü sü ad Olten ed ha frequentà la Scoula chantunala ad Aarau culla matura dal 1963. Lura ha'l cumanzà culs stüdis da germanistica e romanistica a l'Università da Turich. Dal militar es el gnü declerà sco inabel pel servezzan, quai chi til nun ha fat esser disfurtünà. Dürant seis stüdis ha'l preschantà seis prüm program cul titel «Pizzicato». Il success da quel til ha incuraschi da dar sü ils stüdis e da's concentrar sün l'art. Sias ouvras cumpiglian tanter oter programs da cabaret, teater, producziuns da film e da televisiun. Implü cudeschs per uffants, istorgias cuortas, romans e poesias. El ha lavurà repetidamaing cun oters artists sco René Quellet, Hanns Dieter Hüsch ed Emil Steinberger. Hohler viva cun sia duonna Ursula Nagel a Turich-Oerlikon. (anr/bcs)

Grond interess per «noss'istorgia»

«nossaistorgia.ch» as chatta actualmaing passa 4000 documaints, fotografias veglias, films, registraziuns da tuns, texts ed oters documaints. Quista sporta da RTR exista daspö bundant trais ons.

La sala polivalenta da Strada d'eira bain occupada in marcurdi davomezdi. Ün'ottantina da persunas da Valsot e dad oters cumüns illa regiun d'eira gnüda a l'arrandschamaint cumünaivel da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR e da l'Archiv cultural Engiadina Bassa (ACEB). Flavio Huonder da RTR chi'd es il curatur da la pagina d'internet «nossaistorgia» d'eira gnü in Engiadina Bassa a preschantar la plattafuorma digitala. «Quista plattafuorma es eir ün archiv cultural, be ün digital», ha dit Jon Duri Tratschin chi presidiescha l'ACEB, «minchün po as partecipar e metter sü aignas fotografias ed oter.»

Be la Svizra tudais-cha es sainza

«Nossaistorgia.ch chi'd es ün proget dad RTR es la prüma plattafuorma digitala, istorica e participativa da la Svizra rumantscha e dal Grischun», ha declerà Huonder, «il böt d'ella es da sgürar cumünaivelmaing la memoria collectiva da nos chantun.» Il proget ha cumanzà avant desch ons in Svizra francesa, ingio chi'd es gnüda s-chaffida la plattafuorma «notreHistoire.ch». Plü tard es gnüda pro üna tala plattafuorma digitala eir in lingua taliana. «Be üna in tudais-ch manca amo», ha'l manzunà. La plattafuorma rumantscha exista daspö trais ons. «Actualmaing cuntegna ella 4109 documaints e var 300 commembers sun inscrits», ha'l dit, «quels chi mettan sü alch dvaintan commembers.» I dà 196 collecziuns da fotografias. I's chatta fotografias da circa 100 cumüns grischuns.

Collavurar cun archivs e fundaziuns

Flavio Huonder s'occupa dürant var 40 pertschient da seis temp da lavur da quista pagina. El creescha dossiers, chüra ils contacts culla cliantella e güda pro problems tecnics. «Üna part importanta da mia lavur es da telechargiar films ed emischiuns da radio da RTR sün nossaistorgia.ch», ha'l dit e muossà duos, trais exaimpels da quels films. Tanter oter han ils preschaints vis amo üna jada co cha'l trafic passaiva fin ils ons 1990 tuot tras las vias strettas da Strada. Ün'otra incumbenza cha'l collavuatur da RTR ha, es da chattar commembers per «nossaistorgia»: Quai sun archivs culturals regiunals e locals, ch'els hajan differents archivs chi fetschan part. Üna commembra es per exaimpel la Biblioteca chantunala grischuna, ün'otra la Fundaziun per fotografias dal Grischun e lura apunta eir l'Archiv cultural Engiadina Bassa.

«L'istorgia cumainza her»

Flavio Huonder less però eir ragiundscher ils privats: «Mincha persuna privata ha a chasa albums da fotografias in stüva. Üna part da quellas fotografias pudessan esser d'interess public, per exaimpel festas ed üsanzas in cumün, societats da musica, mansteranza vi da la lavur, edifizis in fabrica, persunas ed oter plü», ha'l dit, ed agiunt ch'el haja eir il böt cha persunas privatas chargian da lur fotografias sülla pagina «nossaistorgia.ch».

A la dumonda d'üna da las persunas preschaintas, quant veglias cha las fotografias hajan dad esser, ha dit Huonder chi nu detta ingüna limita, «dal di avant e plü veglias, l'istorgia cumainza her.» Flavia Huonder ha accentuà cha las fotografias restan in possess dals proprietaris: «Ellas vegnan be digitalisadas e chargiadas sün nossa pagina.»

Sustegn da l'Archiv cultural EB

Sco cha Jon Duri Tratschin ha dit, vala quai eir per l'ACEB: Eir ils collavuratuors da quist archiv telechargian fotografias veglias sün lur pagina d'internet «archivcultural.ch». «Schi'd es inchün chi nun ha la tecnica, per exaimpel per digitalisar, o chi dovress sustegn per telechargiar üna fotografia sülla pagina «nossaistorgia», gnit pro nus a S-chadatsch, e nus fain quai lura per vus.» Dal team da l'ACEB fan part eir Beat Hofmann, Christian Juon, Armon Parolini, Cla Rauch e Peder Rauch. Cha l'interess pella plattafuorma digitala «nossaistorgia.ch» cun seis documaints, fotografias, films e texts saja fich grond, ha conclüs Flavio Huonder l'arrandschamaint d'infuormaziun a Strada, «nossa statistica muossa cha la pagina survain fin 30 000 visitas al mais.» (anr/fa)

www.nossaistorgia.ch

Winterbiathlon Samedan

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mit der EP/PL einen Gutschein für einen Schnupperkurs gewinnen.

Die beiden Skiclubs Piz Ot Samedan und Bernina Pontresina organisieren am Wochenende vom 14./15. Dezember 2019 erstmals einen Winterbiathlon bei den Golfseeli in Samedan. Dieses Biathlon-Wochenende ist die Saisoneröffnung des Leonteq Cups von Swiss-Ski. Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.pizot.ch/2019/11/05/winterbiathlon-vom-14-15-dezember-2019-in-samedan

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Gutschein.

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Montag, 9. Dezember 2019 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Winterbiathlon Samedan, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Emil Frey **Emil Frey** St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33

Gesucht in St. Moritz

3½ – 4-Zimmer-Wohnung

Ab spätestens 1. Februar 2020
mit Balkon oder Sitzplatz, Garage oder Abstellplatz.
Preis bis CHF 2 000.– inkl. NK.
Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Remo Piatti
Mobile: 079 463 12 56
E-Mail: remo.piatti@gmx.net

Ein nicht mehr ganz junger, alleinstehender Mann, leicht pflegebedürftig
sucht nette, deutschsprechende Person zur selbständigen Führung eines gutbürgerlichen Geschäftshaushalts in St. Moritz.
Fahrbewilligung unbedingt nötig.
Arbeitszeit: Montag – Freitag, 8.00 – 17.30 Uhr
Gerne erwarte ich Ihre Bewerbungsunterlagen unter:
Chiffre A39896
Gammeter Media AG, Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Natalino Bera: Bahnbauer und Zerstörer

Der Bau des Cresta Run, der «Mutter aller Eisbahnen», ist seit letzter Woche zwischen St. Moritz und Celerina in vollem Gange. 14 Mann aus Italien und Portugal erstellen unter der fachkundigen Leitung von Bahnchef Natalino Bera eine der beiden einzigen Natureisbahnen der Welt.

Natalino Bera, hier vor dem Shuttlecock, startete 1981 seine Karriere als Eisbahnbauer in St. Moritz. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Natalino Bera hörte damals zu Hause in Brescia, Italien, dass im Engadin Arbeiter an der Bobbahn gesucht wurden. So startete Bera im Jahre 1981 seine Karriere als Eisbahnbauer beim damaligen Bobbahnbau-Verantwortlichen Angelini. Doch schon auf die Saison 1982/83 wurde Bera von Christian Brantschen aus Celerina für den Einsatz am Cresta Run abgeworben. In den restlichen Monaten des Jahres arbeitete er in der Baufirma Brantschen AG in verschiedenen Funktionen. Bis 2007 leitete Christian Brantschen den Bau der Cresta Bahn, dann wurde seine Baufirma in die Seiler AG aus Pontresina integriert. Im neuen Team Seiler avancierte Bera zum alleinigen «Master Bahnbauer» des Cresta Run. Über all die Jahre erinnert sich Bera an «zwei besonders schwere Unfälle im oberen Teilstück in der Kurve Brabazon und Thoma, wo zwei Fahrer per Helikopter abtransportiert werden mussten. Das werde ich nie vergessen».

Seit 1884/85 gebaut

Der Cresta Run wird seit der Saison 1884/85 gebaut. In den frühen Jahren wurde zuerst die Strecke etwas oberhalb der heutigen Strassenunterführung, dem «Stream Corner», bis zum alten Ziel in Celerina erstellt und zur Eröffnung der Wintersaison jeweils freigegeben. Das hat sich natürlich geändert. Seit vielen Jahren beginnen die Arbeiten beim Clubhaus, dem «Junction», dort, wo früher alle Wege zusammenkamen. Es folgt dann ab der Chesa Nani die Vier-Kurven-Kombination, der eigentliche Schlüsselabschnitt bei den Rennen, der über Sieg oder Niederlage entscheidet. Sicher weltberühmt ist die flache Linkskurve mit dem Stroh, der «Shuttlecock», von einer Dame damals so benannt. Nach einem Sturz in dieser Kurve ergibt sich eine automatische Zugehörigkeit im «Shuttlecock Club», wobei Mitglieder dieses Clubs über die ganze Welt verstreut sind.

«Es ist alles Augenmass»

«Ich muss die Linie mit meinen Augen sehen, die zwischen den von mir gesteckten Holzmarkierungen führt, um den richtigen Kurs der Bahn mit meinen Arbeitern zu bauen. Es ist alles Augenmass», erklärt Bera beim Gespräch im Clubhaus. Und es braucht dazu «la vera passione», die echte Leidenschaft, um diese gigantische Eisskulptur zu erschaffen. Weiter erzählt Bera, wie der Schnee heutzutage mithilfe von Lastwagen und einer Baumaschine herangeschafft und sogleich mit viel Wasser durchtränkt wird, um die Schneebaumasse dann korrekt in der zur Verfügung stehenden Landschaft zu formen und so eine fahrbare Eisbahn zu erschaffen. Jeden Abend und frühmorgens ab 5.30 Uhr werden die Streckenabschnitte von den Bahnarbeitern mit viel Wasser bespritzt, um eine feste und belastbare Eisschicht zu erhalten. Über die ganze Länge der Bahn werden Sonnenschutzblachen an den hohen Pfählen montiert, zusammen mit den Aufprallschutzmatten.

Kurz nach Weihnachten geht es los

Die letzten Korrekturen am Eis in der Innenbahn werden in der Woche vor der geplanten Eröffnung der Bahn noch gemacht. Nachdem der Elektriker der Firma Pomatti AG die Zeitmessung in Betrieb genommen hat, kann es eigentlich nach einem Bahntest für die «Rider» kurz vor Weihnachten losgehen. Dann ist nämlich auch das Team im Turm bereit, die neue Saison unter der Leitung von Sekretär Gary Lowe einzuläuten. In der Zwischenzeit hat das Team von Natalino Bera aber schon hoch oben beim Top-Start mit dem Bau des letzten Teils der Bahn begonnen. Während 14 Tagen wächst der obere Teil der Bahn mit den drei Kurven im Steilhang immer weiter hinunter Richtung Clubhaus. Nach der ersten Woche im Januar ist es dann soweit: am «Junction» schmelzen die Bahnteile zusammen zum kompletten Cresta Run. Das war nicht immer so. Es gab Jahre, da wurde der obere Teil aus verschiedenen Gründen gar nicht erst gebaut.

11 616 Fahrten und 1002 Stürze

Die letzte offizielle Fahrt der Cresta-Saison findet jeweils am ersten Sonntag im März vom Top aus statt. Der Sekretär drückt bei einigen Sonderfahrten in farbigen Kostümen aller Art und ohne Zeitmessung beide Augen zu, bevor dann Natalino Bera seine Cresta-Bahn nach einem Winter mit 11 616 Fahrten und 1002 Stürzen mit der Baumaschine entschieden angeht. «Ich bin auch der Zerstörer meiner Bahn. Das mache ich zwar nicht gern, aber ich muss es tun, um unkontrollierte Fahrten aus Sicherheitsgründen zu verunmöglichen» sagt Bera aus dem Führerhaus der Maschine, während seine Arbeiter Pfähle und Segeltücher für die Einlagerung bis zur nächsten Saison abmontieren. Die Vernichtung der Reste der Eisskulptur «Cresta Run» übernimmt dann die warme Sonne des Engadins im März.

Bera, Jahrgang 1956, liess sich am 60. Geburtstag frühpensionieren und geniesst seither in Celerina im Engadin zusammen mit seiner Frau Mariarosa die neue Freiheit. Doch am Cresta Run wird sein Können weiterhin gebraucht, bis ein Nachfolger den Bahnbau bis in die Details beherrscht.

Giancarlo Cattaneo

Ein Arvensterben gibt Rätsel auf

Im Oberengadin gehen seit zwei Jahren bestimmte Arven ein und man weiss nicht, warum. Noch sprechen die Fachleute von einem Phänomen und nicht von einem Problem.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Bündner Forstschutzbeauftragte Jürg Hassler spricht nicht von einem Problem, aber von einem «Phänomen»: Seit wenigen Jahren gehen im Oberengadin Arven ein, ohne dass der Grund hierfür bekannt wäre. Dieses spezifische «Abgehen», wie das Baumsterben im Forstjargon genannt wird, erscheine noch «sehr diffus» und sei «eine komplexe» Angelegenheit zu sein, so Hassler auf Anfrage. Auch Analysen von betroffenen Arven durch die Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft im zürcherischen Birmensdorf hätten bisher noch keine Klarheit über einen möglichen Erreger oder eine andere Ursache dieses «Abgehens» gebracht. Eines kann Hassler aber mit Sicherheit sagen: «Das Phänomen beschränkt sich auf das Oberengadin». Jedenfalls bisher.

Bestimmte Arven an Südhängen

Beobachtungen durch das Forstamt St. Moritz während der letzten beiden Jahre hätten ergeben, dass vermehrt Arven ab einer Höhe von zwei bis zu acht Metern betroffen sind und die befallenen Bäume in erster Linie an Südhängen wachsen, und zwar zwischen dem Talboden und einer Höhenlage von rund 2000 m. ü. M. Auffällig sei zudem, dass mit zunehmender Höhe die Anzahl der befallenden Arven abnehme und der Krankheitsverlauf sich ähnele: Zuerst verlören die Nadeln der Arven ihr sattes, kräftiges Grün, wirkten stumpf und grau. Es könne bis zu einem halben Jahr dauern, bis die befallenen Bäume deutliche Vitalitätsdefizite aufzeigten. Festgestellt hat das St. Moritzer Forstamt zudem, dass die kranken Arven nach der winterlichen Vegetationspause nicht mehr richtig austreiben würden oder die Triebe kurz blieben. Meist werde auch ein Befall durch Sekundärschädlinge wie Borkenkäfer bei den betroffenen Arven festgestellt. Die

Diese Arve ist gesund, aber es gibt im Oberengadin Arven, die nicht so aussehen und absterben. Warum, ist unklar. Archivbild EP

Oberengadiner Revierförster tauschen sich bezüglich dieser rätselhaften Arvenkrankheit aus. Corado Niggli beispielsweise, Revierförster der Gemeinden Sils und Silvaplana, hat in seinem Revier «keine grösseren Schäden festgestellt». Vor Jahren habe er mal ein «Cenagium ferroginosum» an «seinen» Arven festgestellt, und die aktuell kranken Arven würden jenen von diesem Pilz befallenen sehr ähneln. Auch Ralf Fluor, Revierförster für La Punt und Madulain, hat an kranken Arven in seinem Gebiet diesen Pilz, der auf Deutsch den Namen «Triebschwinden der Föhre» trägt, festgestellt. An anderen kranken Arven hat er den kleinen Borkenkäfer oder den Rüsselkäfer beobachtet und an den Wurzeln der Bäume Hallimaschpilze gefunden. «Diese Käfer- und Pilzarten sind jedoch sogenannte Sekundärschädlinge und treten erst auf, wenn der Baum bereits geschwächt ist. Auslöser dieses Abganges sind diese Arten aber nicht», betont Fluor und fügt an: «Es könnte sein, dass die Witterung mit Trockenperioden die Ursache ist, also der Trockenstress. Wir wissen es jedoch nicht».

Schutzwälder im Auge behalten

Ein Problem sind diese abgehenden Arven für den Oberengadiner Wald zwischen Sils und S-chanf offenbar nicht. Noch nicht. Dass sich die hiesigen Revierförster dennoch sorgen, zeigt folgende Feststellung Fluors: «Falls dieses Phänomen weiterhin auftritt, kann es in den obersubalpinen Arven-Lärchenwäldern zu einem Ausfall der jungen Arven kommen. Das wäre vor allem in den Schutzwäldern gar nicht gut, weil dann dort nur noch die Lärche übrig bleibt».

Unternehmerin in einer Männerdomäne

Seit zwölf Jahren betreibt Ina Good die Ina Immobilia AG in Celerina. Kürzlich konnte das Unternehmen die 100. Wohnung im Engadin umbauen. Das feiert Ina Good auf eine spezielle Art.

Ina Good und ihre Mitarbeiter in einer Wohnung, die sich im Umbau befindet. Foto: Yvonne Bollhalder

Eigentlich sei sie vor zwölf Jahren eher zufällig in die Immobilienbranche gerutscht, erzählt Ina Good bei einem Besuch an ihrem Zweitwohnsitz in Chur. Was einem Zufall zuzuschreiben ist, ist inzwischen zu einem Unternehmen gewachsen, durch das im Oberengadin bereits 100 ältere Ferienwohnungen gekauft, umgebaut und weiterverkauft wurden. Das 100. Objekt war eine Wohnung in Sils Maria. Darüber erfreut ist Jolanda Picenoni, Geschäftsführerin von Sils Tourismus. «Für unseren Ort sind solche Projekte von unschätzbarem Wert. Neue Ferienwohnungsbesitzer besuchen ihre Wohnung regelmässig, beleben somit den Ort und den Tourismus, bringen Wertschöpfung nach Sils und Einheimische sowie Zweitheimische kommen sich näher», sagt sie. Dieses Jubiläum möchte Good gemeinsam mit ihren portugiesischen Mitarbeitern feiern. Dazu lädt sie diese im kommenden Frühling in ihre Heimat ein. «Im Engadin bin ich diejenige, welche die Mitarbeiter führt, in Portugal möchte ich die Rollen tauschen und mich für einmal von meinen Mitarbeitern führen lassen», erklärt Good ihre Idee.

Eine Privatwohnung war der Anfang

Angefangen hat die Geschichte der Ina Immobilia AG mit einer Wohnung, die Good vor der Geburt ihrer älteren Tochter gekauft und umgebaut hatte. Nach der Geburt änderten sich Goods Bedürfnisse. Sie verkaufte kurzerhand ihre Wohnung, kaufte sich mit dem Erlös eine neue Wohnung und baute auch diese um. So entwickelte sich aus einem privaten Bedürfnis eine Geschäftsidee und wuchs langsam zu einem Unternehmen. Good bezeichnet sich selber als Immobilienentwicklerin und Generalunternehmerin, denn «mein Geschäftsmodell unterscheidet sich wesentlich von jenem der Immobilienmakler».

Good kauft im Engadin ältere Wohnungen an guten Lagen, die vorwiegend in den Siebziger- und Achtzigerjahren gebaut wurden. Nach dem Kauf baut sie diese umfassend um. «Da verändern wir schon einmal einen ganzen Grundriss, um die Wohnung zeitgemäss gestalten zu können», erzählt sie. Sowohl bei den Baumaterialien als auch bei der Einrichtung setzt Good auf hochwertige Materialien und modernste Geräte. «Selbstverständlich gehören auch energetische Sanierungen bei solchen Objekten für uns zum Standard», sagt sie. Wenn immer möglich, werden moderne Fenster mit Dreifachverglasung eingebaut und alte Ölheizungen durch Wärmepumpen ersetzt.

Ein eigenes Team

Um ihre Objekte effizient und termingerecht anbieten zu können, arbeitet die Ina Immobilia AG mit einem eigenen Team von Mitarbeitern – einem Maurer und Gipser sowie einem Schreiner – und mit lokalen Handwerkern zusammen. «Ein gutes Verhältnis zu den Handwerkern im Engadin ist unser wichtigstes Kapital», weiss Good. Genau dies würden ihre Kunden schätzen, denn den Umbau einer Ferienwohnung oder eines Ferienhauses zu begleiten, erfordere Know-how, Zeit und Kenntnisse und sei für einen Ferienwohnungsbesitzer aus dem Unterland oder dem Ausland praktisch nicht zu stemmen.

Und wer zählt zu ihren Kunden? Namen sind Good keine zu entlocken, aber hauptsächlich seien es Unternehmer, Ärzte und Kadermitarbeiter aus dem Unterland, die sich für ihre Objekte interessierten. Diese betreut die Ina Immobilia AG auch nach dem Kauf. «Der After Sales Service ist für mich von entscheidender Bedeutung», betont Good. So können sich die Käufer nach dem Kauf einer Wohnung oder eines Hauses direkt mit ihr in Verbindung setzen, sollten einmal kleine Mängelbehebungen nötig sein oder eines der Küchengeräte streiken. «Unsere Kunden schätzen diesen Service sehr.»

Geschätzt wird auch, dass Good ihre Kunden beim Kaufentscheid nicht drängt und unter Zugzwang setzt. So dürfen sie ihr Wunschobjekt auch mehrere Male und zu unterschiedlichen Zeiten besichtigen, um den Entscheid reifen zu lassen. Ist dieser gefallen, dann sorgt Good für eine speditive und kompetente Erledigung der Formalitäten. Dieser Rundum-Service scheint den Erfolg der Ina Immobilia AG auszumachen. René Mehrmann

Ina Good-Rijswijk

Ina Good-Rijswijk ist in den Niederlanden geboren und aufgewachsen. Sie studierte in Amsterdam Betriebswirtschaft und lebt seit 1991 in der Schweiz. Nach einer zweijährigen Weltreise kam sie ins Engadin, arbeitete zunächst in der Hotellerie und danach bei einer Bank. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter machte sie sich selbstständig und gründete die Ina Immobilia AG. Ina Good ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt in Celerina. (rm)

Anzeige

Christbaumverkauf auf dem Schulhausplatz St. Moritz-Dorf

Ab Freitag, 13. Dezember 2019
bis Dienstag, 24. Dezember 2019
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr
(ausser Sonntag, 15. Dezember)

Bestellung oder weitere Auskünfte:

Michael Pfäffli AG
| Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |
| Tel. 081 833 40 39 |
| www.michael-pfaeffli.ch |
| E-Mail: pfaeffli@michael-pfaeffli.ch |

Digitale Lösungen der Zukunft

Rund 90 Datenwissenschaftler, Softwareentwickler, Analytiker, Designer und Touristiker suchten an den «Open Data Hack Days: Tourism» Methoden, um den Anforderungen der Gäste an die digitale Zukunft gerecht zu werden. Die Engadin St. Moritz Tourismus AG war Projektpartnerin.

Zwei Tage lang tüfteln und programmieren – dies waren die «Open Data Hack Days: Tourism» in Luzern. Foto: z. Vfg

Die klassische Touristeninformation vor Ort bleibt auch in Zeiten der permanenten Verfügbarkeit von Informationen ein zentraler Bestandteil der lokalen Gästebetreuung – diese wird in Zukunft digitaler, individueller auf die Bedürfnisse der Gäste abgestimmt und als emotionales Erlebnis inszeniert. Diese neuen Herausforderungen für Tourismusdestinationen bedürfen innovativer Lösungen, welche die Erwartungen der Gäste erfüllen und übertreffen sollen.

Interdisziplinäre Lösungen kreieren

An den «Hack Days Tourism», durchgeführt von «Open Data» und dem Masterstudiengang «Applied Information and Data Science » der Hochschule Luzern, stand diese Lösungsfindung im Zentrum des Interesses. Die beteiligten Tourismusdestinationen lieferten spezifische Problemstellungen sowie dazugehörige transparente Daten, und die jungen Leute machten sich unvoreingenommen ans Werk.

Individualisierter Travel Guide

Die jungen Hacker suchten sich zehn von 21 Fällen aus und hatten in Teams bis zur Präsentation ihres erarbeiteten Lösungsvorschlags rund 30 Stunden Zeit. Die Touristikerinnen und Touristiker standen den Teams aktiv zur Seite. Für Stefan Sieber, Leiter Infostellen der Engadin St. Moritz Tourismus AG, ist klar: «Es braucht selbstverständlich noch viel Arbeit, aber die heutigen Resultate haben definitiv Potenzial für die zukünftige Praxis». Sein Team hat einen innovativen Algorithmus programmiert, um bei der Gästeberatung eingehende E-Mails vereinfacht zu kategorisieren.

Die «Hack Days Tourism» wurden vom Projekt «Tourist Office Lab» initiiert. Das Tourist Office Lab vernetzt die Schweizer Tourist Offices über einen systematischen Wissenstransfer. Herausforderungen im digitalen Zeitalter werden gemeinsam angepackt und die Multiplikation von vorbildlichen Beispielen über Destinationsgrenzen hinweg gefördert. Sieber zufolge profitiert eine Destination auf mehreren Ebenen vom Projekt: «Gemeinsam können wir Synergien nutzen, von Erfolgen anderer profitieren und zusammen Neues ausprobieren, wie aktuell an den ‹Hack Days›». (pd)

Engadin St. Moritz auf zweitem Rang

Tourismus E-domizil, der führende Schweizer Online-Ferienwohnungs-Vermittler, ehrte mit dem siebten «Swiss Holiday Home Award» drei Destinationen für ihre hervorragenden Leistungen im Ferienwohnungsangebot. Der diesjährige Gewinner ist die Destination Davos Klosters; auf dem 2. und 3. Platz folgen Engadin St. Moritz und Grächen. Im Bericht der Jury heisst es, «Engadin St. Moritz punktete für den Swiss Holiday Home Award vor allem mit hoher Servicequalität im Kundenkontakt. Die Testanfragen wurden alle schnell und hilfreich beantwortet.» Im Usability Check ging Engadin St. Moritz sogar als Sieger vom Platz.

Die Preise wurden am letzten Donnerstag anlässlich der Veranstaltung «Label-Tage. Qualität im Schweizer Tourismus» des Schweizer Tourismus-Verbandes (STV) im Hotel Seedamm Plaza in Pfäffikon vergeben. Unter dem Motto «Success begins with happiness» bot der Dachverband den rund 130 Teilnehmenden eine vielfältige Plattform rund um das Thema Mitarbeiterzufriedenheit. (pd)

Unverletzt nach Selbstunfall

Polizeimeldung Ein Automobilist ist am Mittwochabend in Poschiavo von der Hauptstrasse abgekommen und einen Abhang hinuntergestürzt. Er blieb unverletzt. Der 22-Jährige fuhr am Mittwoch gegen 20.00 Uhr vom Berninahospiz kommend über die Berninastrasse in Richtung Poschiavo. Bei der Örtlichkeit Pozzulasc geriet er in einer Linkskurve über den Fahrbahnrand hinaus und stürzte rund 200 Meter einen Abhang hinunter. Unverletzt konnte der Lenker das total beschädigte Auto verlassen. Dieses wurde am Donnerstagvormittag mit einem Kranwagen geborgen. Für die Bergung musste die Berninastrasse rund eine Dreiviertelstunde gesperrt werden. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die genaue Unfallursache ab. (kapo)

Kanton zahlt für Tanz und Ballett

Graubünden An der diesjährigen Augustsession des Bündner Grossen Rates haben Mario Salis und 75 mitunterzeichnende Kantonsparlamentarier sich dafür stark gemacht, dass der Tanz- und Ballettunterricht an Bündner Sing- und Musikschulen weiterhin finanziell unterstützt wird. Diese Woche wurde der Auftrag im Ramen der Dezembersession debattiert und bei 107 Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen an die Regierung überwiesen. (ep)

Cho d'Punt besser erreichbar machen

Samedan Die Gemeindeversammlung von Samedan wird am kommenden Donnerstag über ein Kreditgesuch von 1,6 Mio. Franken zu entscheiden haben. Mit diesem Geld soll das Gewerbegebiet Cho d'Punt für den Langsamverkehr, das heisst die Fussgänger und Velofahrer besser erschlossen werden. Geplant ist eine Brücke, welche im Bereich des RhB-Depots über den Inn führt. Die Kantonsstrasse würde im Bereich des heutigen Kreisels über einen Fussgängerstreifen passieren. Gemäss den Ausführungen des Gemeindevorstandes in der Abstimmungsbotschaft hat sich dieses Projekt in einer Nutzwertanalyse als eindeutige Bestvariante gezeigt. Sie muss nur eine minimale Höhendifferenz überwinden, zudem ist es die kürzeste Verbindung zwischen dem Bahnhof und Cho d'Punt. Auch bei den Kosten schneidet diese Variante deutlich günstiger ab. Dass die Kantonsstrasse nicht wie bei anderen Varianten über eine Brücke überquert wird, beinhalte zwar ein gewisses Sicherheits- und Konfliktrisiko, sei aber aufgrund des prognostizierten Verkehrsaufkommens unproblematisch, heisst es in der Botschaft.

Im Weiteren steht die Verabschiedung der Budgets der Verwaltung und des Elektrizitätswerkes auf der Traktandenliste. Das Verwaltungsbudget rechnet für nächstes Jahr mit einem Minus von 1,5 Mio. Franken. Gesamthaft hat sich die finanzielle Situation von Samedan in den letzten fünf Jahren deutlich verbessert. Die Verschuldung konnte von 56 Mio. Franken im Jahr 2014 auf 30 Mio. Franken abgebaut werden, damit ist der Zielwert für die maximale Verschuldung erreicht. Das bedeutet gemäss den Ausführungen in der Botschaft, dass Finanzierungsüberschüsse in Zukunft nicht mehr ausschliesslich für die Schuldenamortisation verwendet werden müssen, sondern die Gemeinde auch wieder investierten kann. (rs)

Die Gemeindeversammlung findet am Donnerstag, 12. Dezember um 20.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Engiadina zuhause, St. Moritz auswärts

Eishockey Der CdH Engiadina empfängt heute Samstag den HC Eisbären St. Gallen in der Eishalle Gurlaina in Scuol. Dabei handelt es sich um ein wichtiges Sechspunktespiel im Strichkampf. Engiadina hat ein Spiel mehr auf dem Konto und liegt in der Tabelle vier Punkte vor den Eisbären. Gewinnt Engiadina dieses Spiel, bauen die Unterengadiner den Vorsprung auf sieben Punkte aus, verlieren sie, wird es langsam eng. Engiadina hat bereits das Vorrundenspiel in St. Gallen klar und deutlich verloren. Die Unterengadiner haben auch die letzten fünf Spiele in Serie verloren und dabei 30 Tore kassiert. Heute wird von der Heimmannschaft eine deutliche Steigerung erwartet. Das wichtige Spiel im Strichkampf beginnt um 19.30 Uhr in der Eishalle Gurlaina in Scuol.

Einen lockeren Abend – wenn man der Statistik trauen darf – scheint der EHC St. Moritz vor sich zu haben. Die St. Moritzer müssen nämlich zum Tabellenletzten EHC Lenzerheide-Valbella reisen, welcher bisher einen einzigen Punkt auf dem Konto hat. Trotzdem wird es kein Spaziergang. Das Bündner-Derby in Lenzerheide-Valbella beginnt um 20.00 Uhr. (nba)

Neue Verkaufshütten auf dem Loipennetz

Langlauf Auffallend, nützlich, heimelig und informativ sollen die neuen Verkaufshütten sein. Nachdem die alten Verkaufshütten in vielen Wintersaisons den Temperaturen und den Witterungen trotzten, war es an der Zeit, diese Hütten zu ersetzen. Entstanden sind Verkaufshütten aus Holz, welche von der einheimischen Firma Freund Holzbau erstellt wurden. Ab sofort sind die nordischen «Checkpoints» auf den Loipen mit diesen Hütten ausgestattet. Neben den Loipenpässen können sich die Gäste bei den Loipenpassverkäufern über das Loipennetz und die Umgebung informieren und dabei auch im Notfall eine Übersicht über ihren Standort erhalten.

Der Saisonpass in Form eines Schneekristalls, dem Engadin Pin, ist bis zum 15. Dezember zum Vorzugspreis von 60 Franken anstatt 70 Franken erhältlich. Der Kauf eines Loipenpasses ist ein wichtiger Beitrag für die Präparierung von über 230 Kilometer Skating und Klassik während rund 160 Betriebstagen.

15 vollamtliche Loipenfahrer mit rund 8000 Arbeitsstunden und rund 45 000 gefahrenen Kilometer sorgen für Top-Loipen im Oberengadin.Die Loipenpässe können an den Verkaufsstellen entlang der Loipen bei den Tourist Informationen, Langlaufzentren, in Langlauf-Fachgeschäften und digital erworben werden. (pd)

Die neuen Verkaufs-Häuschen Foto: z. Vfg

Viele Jubilare

Samedan Anlässlich des traditionellen Weihnachtsessens der Firma F. Duttweiler AG, Samedan, konnten wiederum einige Jubilare gefeiert werden. 10 Dienstjahre: Brizzi Livio, Del Fante Marco, Rizzi Giorgio (Sanitärinstallateure). 20 Dienstjahre: Salvetti Giorgio (Sanitärinstallateur). 25 Dienstjahre: Lütscher Marco (Spengler-Polier), Markovic Ljiljan (Sanitärinstallateur), 50 Dienstjahre: Fanoni Pietro (Magazin / Sanitärinstallateur). Wir danken unseren Mitarbeitern für ihre langjährige Firmentreue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. (Einges.)

EP / PL

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zwei Siege, 21 Tore und sechs Punkte

Eishockey Am Wochenende gab es für die Damen des SC Celerina (SCC) eine erfolgreiche Doppelrunde: Am Samstag wurde das neu gegründete Damenteam des EHC Urdorf gleich mit einer 15:2-Packung nach Hause geschickt.

Am Sonntag stand der deutlich stärkere EHC Schaffhausen als Gegner auf dem Eis. Die Schaffhauserinnen sind seit Jahren ein gleich starker Gegner, dementsprechend stellte sich Celerina auf ein schwieriges Spiel ein. Bereits nach zwei Spielminuten erzielte jedoch Annina Birchler den Führungstreffer für den SCC. Am Ende des Drittels konnte Silvana Steiner die Führung auf 2:0 ausbauen. Der Schneefall bestimmte das Spiel mit. Der SCC hatte einen gewissen Heimvorteil, da bereits einige Trainings dieser Saison bei Schneefall absolviert wurden. So waren es auch die SCC-Damen, welche den Puck laufen liessen und im zweiten Drittel durch Tore von Gianna Limacher-Deininger und Natalie Gadient (2) auf 5:0 erhöhten. Die Celerinerinnen dominierten auch das letzte Drittel und bauten den Vorsprung durch Gianna Limacher-Deininger auf 6:0 aus, welches auch das Endresultat war. Der Goalie der SC-Celerina Damen, Mattea Schmid, konnte damit ihren ersten Shutout dieser Saison feiern.

Mit diesen zwei Siegen rückt der SCC in der Tabelle auf den dritten Zwischenrang vor. (Annina Birchler)

Sieg der Hockey Chicas Engiadina

Eishockey Am vergangenen Sonntag standen sich die Unterengadinerinnen und die Gäste aus Wallisellen zum zweiten Mal gegenüber. In der letzten Begegnung verloren die Chicas die Partie knapp mit 4:3. Die Spielerinnen gingen konzentriert in das Spiel und konnten diesen Fokus mehrheitlich aufrechterhalten. Das Team von den Coaches Rizzi / Bott konnte viel Spielanteil gewinnen. Im Schlussdrittel erhöhten die Gäste jedoch das Tempo, und die Chicas standen beim Spielstand von 3:1 eine Zeit lang unter Druck und zeigten Schwächen, die Scheibe aus dem eigenen Drittel zu bekommen. Mit dem 4:1 für die Hockey Chicas konnte die Führung weiter ausgebaut werden. Trotz dem 2. Treffer von Wallisellen konnten die drei Punkte verdient auf dem Konto der Unterengadinerinnen gutgeschrieben werden. Am 15. Dezember empfangen die Hockey Chicas das Team aus Ambri, Anpfiff um 14.00 Uhr, in der Eishalle Gurlaina. (Einges.)

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Möglichkeit einer «Bildungsregion Oberengadin»

Pontresina Der Gemeindevorstand von Pontresina hat in seiner Sitzung vom 26. November folgende Geschäfte behandelt:

Stellenbesetzung Oberstufenlehrperson ab dem Schuljahr 2020/2021: Auf Antrag des Schulrates stimmt der Gemeindevorstand der Anstellung von Janik Schäfli (1996, aus Pontresina) als Oberstufenlehrperson ab Schuljahr 2020/2021 zu. Schäfli schliesst sein Masterstudium an der Pädagogischen Hochschule Zürich im Januar 2021 ab. Für die Überbrückung der Zeit zwischen Schuljahresbeginn und seinem Stellenantritt gibt es diverse Optionen.

Seine Anstellung bereits vor Studienabschluss gründet im ausgetrockneten Stellenmarkt; allein in der Region Oberengadin suchen zurzeit vier Oberstufenschulen Lehrpersonen.

Regionale Perspektiven Oberstufen: Zehn der elf Oberengadiner Gemeinden schicken ihre Oberstufenschüler in drei teilregionale Oberstufen in St. Moritz, Samedan und Zuoz. Die Gemeinde Pontresina führt ihre Oberstufe selbstständig. In einer gemeinsamen Auslegeordnung mit dem Schulrat soll Anfang kommenden Jahres ausgelotet werden, welche Perspektiven sich unter einem möglichen Zukunftsaspekt «Bildungsregion Oberengadin» ergeben könnten.

Überarbeiteter Pachtvertrag Kongresszentrum Rondo mit der Hotel Saratz AG: Auf der Basis der Erkenntnisse aus dem ersten Vertragsjahr wurden der Pachtvertrag und der Hauswartungsvertrag von Vertretern beider Vertragsparteien gemeinsam überarbeitet. Die Eckwerte (Pachtzins, Abgeltung Gemeindenutzung et cetera) blieben unverändert. Angepasst wurde unter anderem der Berechnungsmodus für die Gemeindenutzung der Kongressinfrastruktur. Neu kann die Gemeinde auch direkt Anlässe Dritter sponsern, und ihr steht das Recht zu, in Not- und Katastrophenfällen das Rondo oder Teile davon umgehend für ihre Bedürfnisse zu beanspruchen. Weitere Anpassungen betreffen Bestimmungen über die Zusammenarbeit beziehungsweise deren gegenseitige Abgeltung. Die neuen Reglungen treten zum 1. Januar 2020 in Kraft.

Bewilligungen für Pferdeomnibus und Privatkutschen: Der Gemeindevorstand hat die Bewilligung von Werner Wohlwend zum Führen des Pferdeomnibusses von Pontresina ins Val Roseg um vier weitere Jahre bis 30. November 2023 verlängert. Dann- zumal, nach insgesamt zwölf Jahren, wird eine Neuausschreibung zu prüfen sein.

Für den Privatkutschenbetrieb in der kommenden Wintersaison wurden wie in den vergangenen Jahren an sechs Fuhrhaltereien insgesamt 19 Gespannbewilligungen vergeben. (ud)

3,9 Millionen für die Sanierung des Gasthauses Albula Hospiz

La Punt Chamues-ch Der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch hat kürzlich folgende Geschäfte behandelt:

Gasthaus Albula Hospiz: Das Gasthaus Albula Hospiz soll ein schönes, einfaches Gasthaus für ein breites Publikum sein. Das Gasthaus soll daher für die nächsten 25–30 Jahre erneuert werden. Die Anzahl der Sitzplätze im Restaurant (circa 45 Plätze) und auf der Aussenterrasse (circa 80 Plätze) sollen etwa gleich wie bis anhin bleiben. Die Anzahl der Betten von insgesamt circa 18 bis 20 für Gäste und Personal bleibt ebenfalls wie bis anhin, sollen jedoch im Ausbau und in der Einrichtung auf die heutige Zeit angepasst werden. Eine leistungsfähige Küche und zum Haus gehörende Haustechnik müssen neu erstellt werden. Die Kosten der Sanierung des Gasthauses Albula Hospiz setzen sich wie folgt zusammen: Vorarbeiten und Erschliessung 380 000 Franken, Strasse, Parkplätze, Umgebung, Erdarbeiten und Terrasse 245 000 Franken, Gebäude 2,6 Mio. Franken, Einrichtungen 320 000 Franken, Mobiliar/Möbel 185 000 Franken, Reserve und Diverses 170 000 Franken, Gesamtsumme Erneuerung Gasthaus Albula Hospiz 3,9 Mio. Franken.

Auf Antrag der Kommission Albulaalpen beschliesst der Vorstand, das notwendige Kreditbegehren von 3,9 Mio. Franken der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme zu unterbreiten.

Alpgebäude Albula Hospiz: Das grosse Alpgebäude wird schon Jahrzehnte praktisch nicht mehr genutzt. Da die für einen Alpstall erforderliche Bausubstanz grösstenteils noch gut ist, sollte dieses Gebäude erhalten bleiben.

Das Gasthaus Albula Hospiz soll für die nächsten 25 bis 30 Jahre erneuert werden. Foto: Archiv EP

Dies sollte vorerst durch die notwendigen Sanierungsmassnahmen geschehen.

Das Notdach, welches nach dem Sturmschaden Vaia im Herbst 2018 erstellt wurde, ist zu ersetzen und weitere Sturmschäden müssen noch repariert werden. Dies sollte in den nächsten zwei Jahren erfolgen. Im gleichen Zeitpunkt der «Sturm-Instandstellungsarbeiten» würde es auch Sinn machen, das ganze Gebäude im Aussenbereich instand zu stellen. Die Kostenschätzung der Alp Albula Hospiz setzt sich wie folgt zusammen: Vorarbeiten und Erschliessung 20 000 Franken, Gebäude 220 000 Franken, Reserve und Diverses 10 000 Franken, Gesamtsumme Erneuerung Alp Albula Hospiz 250 000 Franken.

Der Vorstand beschliesst, den entsprechenden Betrag der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme zu unterbreiten.

Wärmeverbund Energie 360 Grad: Energie 360 Grad ist ein schweizweit tätiger Energiedienstleister mit starkem Fokus auf erneuerbaren Energien. Er hat im Gebiet von Truochs ein Potential für einen Wärmeverbund identifiziert, der wirtschaftlich betrieben werden kann. Energie 360 Grad ist daher auf die Gemeindebehörde zugegangen, um deren Unterstützung für einen Wärmeverbund im Areal Truochs/La Resgia zu gewinnen. Die Politische Gemeinde La Punt Chamues-ch baut dort nämlich drei Wohn- und Geschäftshäuser mit gesamthaft zehn Wohnungen und Gewerberäumlichkeiten und ist ein wichtiger Kunde für den Wärmeverbund. Der Gemeindevorstand hat im Herbst 2018 entschieden, Energie 360 Grad bei der Entwicklung eines möglichen Energienetzes für La Punt zu unterstützen und damit den Einsatz von erneuerbaren Energien auf dem Gemeindeverbund zu fördern. Ziel von Energie 360 Grad ist die Realisierung eines Wärmeverbundes auf regenerativer Basis im definierten Perimeter. Die Gemeinde unterstützt dieses Ziel und wird nach Möglichkeit dazu beitragen, dass das Projekt realisiert werden kann. Energie 360 Grad hat sich nun zur Realisierung des Wärmeverbundes entschieden und plant, erstellt, finanziert und betreibt den Wärmeverbund auf eigenes Risiko.

Anlässlich der Vorstandssitzung vom 4. März wurde ein entsprechender Zusammenarbeitsvertrag genehmigt. In der Zwischenzeit hat Energie 360 Grad die technischen Anschlussbedingungen, die Anschluss-/Lieferbedingungen, die Wärmepreisordnung und die diversen Wärmelieferungsverträge ausgearbeitet. Es handelt sich dabei um Verträge mit der Gemeinde über eine Dauer von 30 Jahren. Die Verträge wurden bereits aufgrund der Beurteilung durch die spezialisierte Firma Enastra AG, Zürich, angepasst. Ebenfalls wurden die Verträge von Vladimir Prochaska beurteilt, wobei diverse Schwachpunkte erkannt worden sind.Nach Beurteilung der Sachlage und nach erneuter Anpassung der Verträge beschliesst der Vorstand, alle vorliegenden Verträge zu genehmigen.

Jugendarbeit: Im Jahr 2017, auf Anfang Schuljahr 2017/18, wurde erstmals ein Jugendarbeiter im Auftrage der vier Plaiv-Gemeinden eingesetzt. Der Vertrag wurde auf drei Jahre befristet abgeschlossen. Neu untersteht die Jugendarbeit dem Schulrat der La Plaiv. Der Schulrat hat das letzte halbe Jahr eruiert, ob diese Jugendarbeit überhaupt angekommen ist und von den Jugendlichen genutzt wurde. Aufgrund dieser Abklärungen haben der Schulrat La Plaiv und die Verantwortlichen beschlossen, die Jugendarbeit nicht mehr weiterzuführen. Der Vorstand entscheidet daher, auf eine Weiterführung der Jugendarbeit zu verzichten.

Festsetzung der nächsten Gemeindeversammlung und deren Traktanden: Das Datum für die nächste Gemeindeversammlung wird auf Freitag, 20. Dezember, 20.15 Uhr, festgesetzt. Anlässlich dieser Versammlung werden das Budget 2020 inklusive Festsetzung des Steuerfusses, die Sanierung des Gasthauses Albula Hospiz und die Instandstellung des Alpgebäudes Albula Hospiz behandelt.

Diverse Beiträge: Folgende Vereine und Anlässe werden finanziell unterstützt: Club da Skiunzs Zuoz, Giuventüna La Punt Chamues-ch, Spezialfonds der Kaufmännischen Berufsschule Oberengadin. (un)

La suprastanza cumünala ha approvà la cunvegna da prestaziun culla pulizia chantunala

Zernez In occasiun da la sezzüda dals 25 november ha trattà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Planisaziun locala – model directiv dal territori cumünal – seguonda lectüra: La cumischiun da planisaziun cumünala es insembel cul planisader cumünal landervia a proseguir cul proget d'armonisaziun da la planisaziun locala dals anteriurs trais cumüns in ün' unica. Tanter oter pretenda il chantun Grischun, cha'ls cumüns as fan impissamaints sur dal svilup da lur territori cun crear ün model directiv dal territori cumünal (kommunal räumliches Leitbild). Ils gremis respunsabels han repassà il sböz e cuntinueschan culla lavur.

Revisiun parziala da diversas ledschas cumünalas pels 1. schner 2020 – seguonda lectüra: Cuntschaintamaing es la suprastanza cumünala landervia a preparar la prüma revisiun da diversas ledschas e reglamaints cumünals. Ils gremis respunsabels han repassà il seguond sböz. I's prevezza da tractandar la revisiun da las ledschas dürant la prüma mità dal 2020.

Trafic public – traget dal pass dal Flüela – cunvegna e finanziaziun 2020 e 2021: Per cuntinuar eir in avegnir cul traget da l'AutoDaPosta sur il pass dal Flüela es gnü fat üna cunvegna tanter il cumün da Tavo, la Davos Destinations-Organisation ed il cumün da Zernez. La suprastanza cumünala ha approvà la cunvegna ed eir la finanziaziun pel 2020 e 2021.

Pulizia cumünala – cunvegna e contrat culla pulizia chantunala: Als 24 gün 2019 ha la radunanza cumünala approvà la dumonda da collavuraziun sül chomp da la pulizia cumünala culla pulizia chantunala dal Grischun a partir dals 1. schner 2020 per la dürada dad almain trais ons. La suprastanza ha trattà ed approvà la cunvegna da prestaziun sco eir il contrat cul Chantun Grischun, chi gnarà suottascrit amo avant Nadal.

Pumpiers Zernez – vicecumandant – demischiun e nouv'elecziun: La suprastanza cumünala elegia a Peider Bezzola da Zernez sco nouv vicecumandant dals Pumpiers Zernez. El aintra in plazza als 1. schner 2020 e rimplazza a Gian Reto Rodigari chi ha demischiunà sia funcziun sco vicecumandant sülla fin da l'on 2019.

Rapport da survaglianza finanziala da l'uffizi chantunal da cumüns per l'on 2018: L'uffizi per cumüns scriva minch'on ün rapport da survaglianza. La suprastanza ha tut posiziun in sen positiv e nun ha gnü da far ingünas intervenziuns. (gw)

ES IST EINE FERNE, DIE WAR, VON DER WIR KOMMEN.
ES IST EINE FERNE, DIE SEIN WIRD, ZU DER WIR GEHEN.

J. W. v. Goethe

IN LIEBE UND DANKBARKEIT NEHMEN WIR ABSCHIED VON

BARBARA GEBHARD, GEB. STÖCKINGER

11. AUGUST 1938 IN STUTTGART
30. NOVEMBER 2019 IN SAMEDAN

DITMAR E. GEBHARD

CAROLINE HÖLL

OLIVER HÖLL
STEFANIE KNECHT

VERONIKA KIEHN, GEB. STÖCKINGER

SIMONE PÖHLMANN, GEB. STÖCKINGER
DIETER PÖHLMANN

DIE TRAUERFEIER FINDET AM MONTAG, DEM 9. DEZEMBER UM 13:30 UHR IN DER EVANGELISCHEN DORFKIRCHE, PLAZZET 7503 SAMEDAN, SCHWEIZ STATT.

ANSTELLE ZUGEDACHTER BLUMEN UND KRÄNZE BITTEN WIR UM EINE SPENDE ZUGUNSTEN DER TECUM (BEGLEITUNG SCHWERKRANKER UND STERBENDER), PC: 90-193992-8, IBAN CH74 0900 0000 9019 3992 8.

CHESA BODMER, VIA SAN BASTIAUN 5, CH-7503 SAMEDAN

Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
Aber die Liebe ist die Grösste unter ihnen.

1. Korinther Kap. 13 Vers 13

Traurig nehmen wir Abschied von unserer geliebten

Anita Frischknecht

17. November 1968 – 26. November 2019

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.
Schweren Herzens nehmen wir Abschied von Dir, Du fehlst uns unendlich.

In Liebe

Jolanda Frischknecht, Chur
Köbi und Lelde Frischknecht, St. Moritz
Jakob Frischknecht und Claudia Stamm, Zürich
Verwandte und Freunde

Die Abschiedsfeier findet am 13. Dezember um 13 Uhr in der reformierten Dorfkirche St. Moritz mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz statt.

Traueradresse: Jolanda Frischknecht, Aspermontstrasse 6, 7000 Chur

An Stelle von Blumen gedenke man: UFFICINA Samedan
IBAN CH37 0077 4410 1369 9030 0. Vermerk: Anita

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unserer geschätzten Mitarbeiterin

Anita Frischknecht

in Kenntnis zu setzen.

Sie verstarb am 26. November 2019 im Alter von 51 Jahren.

Frau Frischknecht war seit dem 18. September 2000 in unserem Unternehmen tätig, zuletzt als HR Business Partner in Zug.

Mit Anita Frischknecht verlieren wir eine allseits beliebte und ausserordentlich geschätzte Mitarbeiterin mit einem grossen Herzen. Ihr frohes Wesen, ihre Menschlichkeit und ihre fachlichen Qualitäten werden wir sehr vermissen.

Wir werden sie in bester Erinnerung behalten.

Den Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Trauerfeier: 13. Dezember 2019, 13.00 Uhr; Ort: Reformierte Kirche St. Moritz Dorf.

SIEMENS

Siemens Schweiz AG, Smart Infrastructure, Global Headquarters
Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Zug, 7. Dezember 2019

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Dezember, 2. Advent
Sils-Maria, Offene Kirche 11.00, Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorfkirche 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Crasta 10.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfr. Dominik Fröhlich-Walker
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, mit Flötenensemble
La Punt, Tirolerkirche (Kantonsstrasse, vis-à-vis Tankstelle) 10.00, Pfr. David Last
Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, cand. theol. Hans Jakob Riedi
Susch, San Jon 09.45, 2. Advent, rav. M. Schleich
Lavin 11.00, 2. Advent, rav. M. Schleich
Guarda 17.00, r/d, 2. Advent, rav. Marianne Strub
Ardez 11.10, r, 2. Advent, rav. Marianne Strub, partecuipaziun dals uffants da la predgina
Ftan 10.00, r/d, 2. Advent, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, r/d, rav. N. Friedrich, cult divin cun battaisem
Sent 10.00, r/d, rav. Brigitte Unholz
Ramosch 09.30, rav. Christoph Reutlinger
Fuldera 10.45, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Valchava 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger

Katholische Kirche

Samstag, 7. Dezember
St. Moritz Bad 18.00, Gottesdienst
Pontresina 16.45, Eucharistiefeier
Celerina 18.15, Familiengottesdienst
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano
Scuol 18.00, Eucharistiefeier
Samnaun 19.30, Heilige Messe

Sonntag, 8. Dezember
St. Moritz 10.00, St. Moritz-Dorf; 16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano, 18.30, St. Karl, Bad, portugiesisch
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier
Celerina 17.00, Santa Messa in italiano
Samedan 10.30, Eucharistiefeier
Zuoz 09.00, Eucharistiefeier
Zernez 09.00, Eucharistiefeier
Scuol 09.30, Eucharistiefeier
Tarasp 11.00, Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 10.30, Heilige Messe
Samnaun 09.00, Heilige Messe
Müstair 09.30, messa in baselgia da l'Ospiz
Valchava 06.00, messa RORATE in baselgia da Nossadonna

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 7. Dezember
Celerina 20.00, Battacour Jugendgottesdienst

Sonntag, 8. Dezember
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 16.45, Gottesdienst

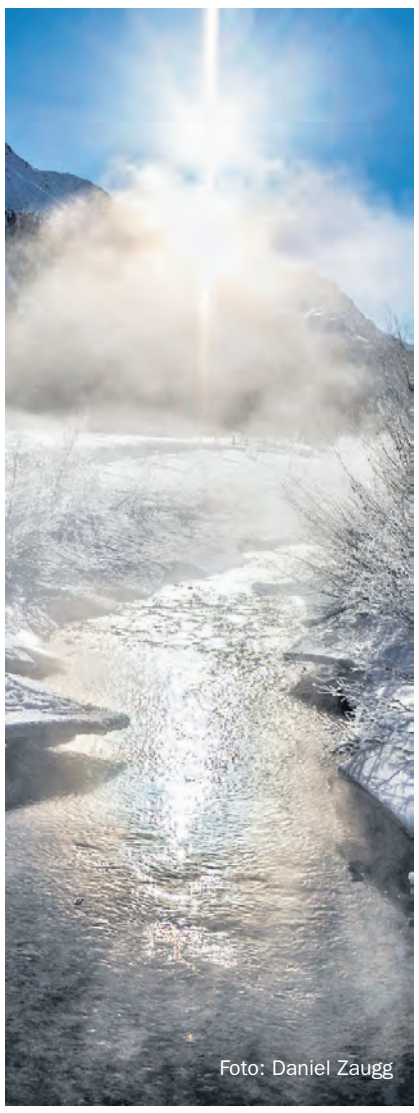


Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Der andere Advent

Der Weihnachtsmann von Coca Cola kommt in einem Truck. Der Menschensohn kommt auf einer Wolke. Die Ankunft des Weihnachtsmannes ist in den einschlägigen Medien angekündigt. Menschen strömen herbei – gut gelaunt. «Stille Nacht, heilige Nacht» dröhnt es aus den Boxen. Der Weihnachtsmann lacht und schenkt Cola aus. Die Ankunft des Menschensohns kündigt sich mit einem apokalyptischen Szenario an. Kosmische Zeichen am wankenden Himmel, die Kräfte der Meere entfesselt. Angstvoll, verzagt, mit bangem Herzen erwarten die Menschen, was da kommen soll. Da kommt der Menschensohn auf einer Wolke mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Da kommt der Weihnachtsmann von Coca Cola nicht mit. Das eine ist der Advent, so wie er heute an vielen Orten der Welt gefeiert wird, ein Advent ohne Zukunft. Das andere ist der Advent Gottes, so wie ihn Jesus Christus selbst verheisst. Es ist der Anfang vom Ende dieser Welt, der Anfang der Erlösung. Die Welt, so wie wir sie kennen, gerät ins Wanken. Was als unerschütterlich gilt, versinkt im kosmischen Chaos. Mittendrin der Menschensohn auf einer Wolke, der Heil aus dem Himmel bringt. Der da kommt, ist unaufhaltsam; denn er kommt mit grosser Kraft und Herrlichkeit. «Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht, wenn dies anfängt zu geschehen», fordert Jesus Christus die Menschen auf. «Richtet euch auf. Richtet euren Blick zum Himmel. Das Heil kommt nicht aus dieser Welt, sondern aus Gottes Welt. Bleibt ausgerichtet auf den, der da kommen wird.» Er ist nicht weit, schon ist er da. In Betlehem kommt er in die Welt. Uns auf ihn auszurichten, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern, dazu ist Zeit im Advent; uns aufzurichten, unsere Häupter zu erheben in Hoffnung und Zuversicht, selbst wenn die Welt zu wanken beginnt, und alles von ihm zu erwarten, nichts weniger als den Anbruch des Heils, den Beginn der Erlösung, das ist die Zeit des Advents. «Denn sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.»

Tja, das wäre ja was, mal am 2. Advent genau darüber nachzudenken, sich das zu Herzen zu nehmen und vielleicht sogar bei Lukas in seinem Evangelium nachzulesen, Kapitel 21, Verse 25–33.

Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Gleich in die Top 100

Musik Martina Linn aus Martina steigt mit ihrem neuen Album «Win What Yesterday Lost» auf Platz 35 der Schweizer Album-Charts ein. Die 1991 Geborene fand mit Eva Cassidy, Neil Young und Joni Mitchell früh Vorbilder, denen sie bis heute treu bleibt. Begnügte sie sich zunächst mit dem Covern deren Songs, wollte sie bald mehr und fing mit 16 an, eigene Lieder zu komponieren. Heute kann sie nicht nur auf einen reichen Erfahrungsschatz als Songwriterin und Performerin zurückgreifen. Sie hat auch viele langjährige Partnerschaften aufgebaut, darunter jene zum Produzenten Marco Jencarelli. «Marco Jencarelli mit seiner grossen Erfahrung hilft mir, musikalische Entscheidungen während der Arbeit mit meiner Band zu treffen, und er ist derjenige, der uns schliesslich zum Klingen bringt», sagt Martina Linn. (pd)

Adventsbesinnung

St. Moritz Die Kirchgemeinde refurmo/Oberengadin lädt zu zwei Besinnungsveranstaltungen ein, die am 2. und am 3. Advent, jeweils um 17.00 Uhr in der englischen Badkirche St. John, St. Moritz stattfinden. Unter dem Thema «Dem Frieden auf der Spur» können sich die Teilnehmenden auf den Weg machen, um anhand eines Meditationsbildes zu entdecken, was zum Frieden führen kann, bei sich selbst und im Kontakt mit anderen. Adventliche Lieder werden gesungen und der persönlichen Stille ein Raum geöffnet. (Einges.)

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Video Nadia Damaso aus Pontresina kocht und schreibt für ihr Leben gerne. Sehen Sie online der Bestsellerautorin in ihrem Kochstudio beim Backen über die Schulter.

Aktuell Der CdH Engiadina empfängt heute Abend St. Gallen zu einem Sechspunktespiel, und der EHC St. Moritz dürfte sein Punktekonto beim Tabellenletzten Lenzerheide äufnen. Die Resultate gibt es wie gewohnt nach Spielschluss online.

Samichlaus und Schmutzli brachten Geschenke

Die Adventszeit ist auch die Zeit der Weihnachtsmärkte. So auch in St. Moritz, wo der traditionelle Markt am vergangenen Mittwochabend unter dem Sternenhimmel und bei kalten Temperaturen viele Leute anzog. Klar durfte da auch der Samichlaus mit seinem Gehilfen, dem Schmutzli nicht fehlen. Dies zur Freude vieler Kinder, für die die beiden im grossen Sack Nüssli und Mandarinli mit dabei hatten. In den kommenden Tagen werden in vielen Dörfern Südbündens Weihnachtsmärkte stattfinden. Heute Abend zum Beispiel in Celerina. (rs) Foto: cattaneo/fotoswiss.com

WETTERLAGE

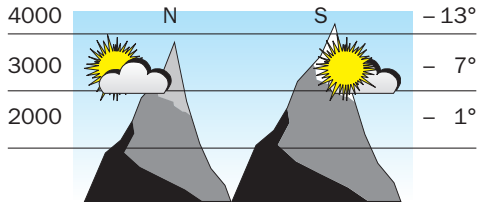
Zwischen einem Hochdruckgebiet über dem Mittelmeerraum und Tiefdruckgebieten über Nordeuropa hat sich ein Westwindband über die Alpen gelegt. Damit werden erste, schwache Störungsausläufer zur Alpennordseite gelenkt, während die Alpensüdseite infolge Nordföhn wetterbegünstigt ist.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaft! Die Westströmung über den Alpen lenkt Wolkenfelder von Norden ins Engadin. Niederschlag ist aber selbst im Unterengadin kaum zu erwarten und von hier lockern zudem die Wolken stärker auf in Richtung Oberengadin und Münstertal. Dieser Trend verstärkt sich im Tagesverlauf, sodass auch im Unterengadin die Sonne zu sehen ist. Das freundliche Wetter greift vom Oberengadin und Münstertal vor allem auf das Bergell und das Puschlav über, wo mit böigem Nordwind sonniges Wetter vorherrscht. Sonne und Nordföhn sorgen für milde Temperaturen.

BERGWETTER

In der Region Silvretta stauen sich an den Berggipfeln dichtere Wolken, die zu Tagesbeginn auch ein paar Schneeflocken bringen können. In Richtung Bernina und Ortlergruppe trocknet die Luft mit starkem Nordföhn markant ab, sodass hier sehr gutes Bergwetter vorherrscht.

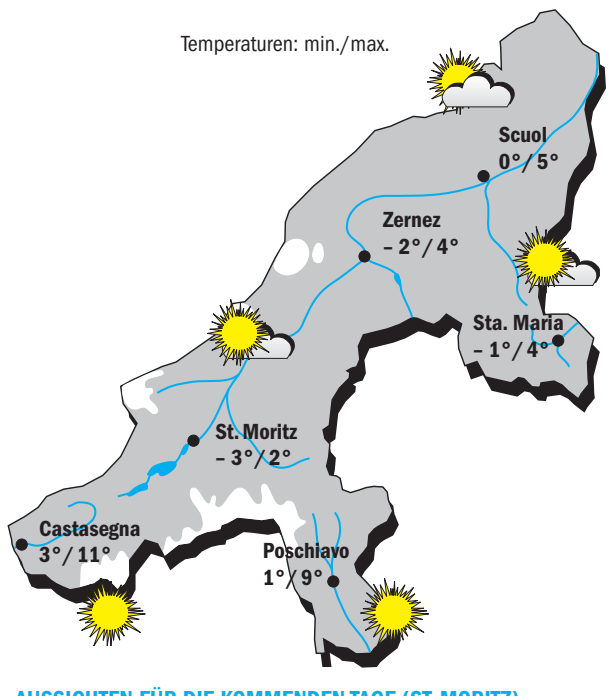


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–10°	Sta. Maria (1390 m)	– 4°
Corvatsch (3315 m)	– 5°	Buffalora (1970 m)	–15°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–13°	Vicosoprano (1067 m)	– 2°
Scuol (1286 m)	– 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 3	– 1	– 3
7	– 1	– 3



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 7	– 2	– 8
3	– 2	– 6

P.S.

Schlips-Trauma

JON DUSCHLETTA

Was meinen Sie, sind Krawattenträger bessere Menschen? Zum Glück habe ich mir diese Frage nie gestellt. Woher mein Schlips-Trauma aber kommt, ehrlich, ich habe keine Ahnung. Viele meiner Jugendfreunde waren in der Pfadi Libertas St. Moritz. Ich war oft mit ihnen unterwegs, sogar an Pfadilagern, bin der Bewegung aber nie beigetreten. War es Angst vor der Aufnahmeprüfung oder meine möglicherweise angeborene Unverträglichkeit gegen Uniform und Krawatte? Es war und ist bis heute nicht mein Ding: Zur Konfirmation trug ich Umstehenden zuliebe ein geknotetes Halstuch – heute todschick, damals nur peinlich. Hosen und «Tschoope» hat mein Vater später ausgetragen und das Tuch landete irgendwann entweder bei den Stofftaschentüchern oder als Putzlappen in der Werkstatt. Bei der Hochzeit rettete ich mich mit einer farbigen Fliege vor dem obligaten Schlips. Grauenhaft – nicht die Hochzeit, aber die Fliege, welche übrigens immer noch im Kleiderschrank vor sich hinmottet. Und dann das Militär, meine Güte, da schlug mein Schlips-Trauma mit voller Wucht zu. Es gab da aber, wie in einem Tarantino-Film, schlicht kein Entkommen mehr.

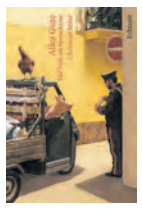
Und jetzt das: «Tschoope»- und Krawattenpflicht für meinen Kurzbesuch am Montag im Bundeshaus. «Alle Medienschaffenden respektieren mit angemessener Kleidung die Würde des Parlaments», steht neben zehn anderen Punkten unmissverständlich auf einem diesbezüglichen Merkblatt. «Mit diesem Tschoope lass ich dich aber nicht in unser Bundeshaus!», gibt mir meine Lebenspartnerin unmissverständlich zu verstehen. Also ab ins nächste Kleiderfachgeschäft. «Brocki» steht über dem Eingang und tatsächlich werde ich dort fündig. Aber noch nicht genug der Strafe: Später stehe ich mit einer nigelnagelneuen dunkelblauen Krawatte – einem Erbstück übrigens – in der Hand an einer privaten Feier und flüstere dem Mann meiner Cousine zu: «Bitte Thomas, kannst du mir einen Krawattenknopf binden?»

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

Buch des Monats

Es macht glücklich, es inspiriert, es entführt auf 54 grosse Reisen und klärt 48 Grundsatzfragen über das Essen & Trinken – Ein grossartiges Geschenk für Geniesser!



Christian Seiler
Alles Gute – Die Welt als Speisekarte

gelesen & empfohlen

Wega Bücher St. Moritz

oder online auf **www.lesestoff.ch** bestellen mit 20% Rabatt

Anzeige